

Josef-Gerhard Farkas

UNGARISCH GENAU GENOMMEN

Vorveröffentlichung Band II, Kapitel Adverben

	Tafel Personalsuffixe.....	Seite b.w.
1)	Adverben .....	376
2)	Adverb und Postposition .....	377
3)	Adverbarten, Postpositionen mit Personalsuffixen ....	379
4)	Präfixe.....	393
5)	Adjektivadverb, Umstandsbestimmungen .....	398
6)	Konjunktionaladverb .....	400

Vokale vor oder in Suffixen sind alphabetisch neutral darstellbar als Kreis. Den man für hohe und tiefe Laute zweiteilt  $\ominus$ , bei Bedarf auch dritteln  $\oplus$  oder vierteln kann  $\oplus$ . Auf lange Vokale kommt ein Strich: Nr.1, 5, 7.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
é	e	e	ö	ő	ü	eö	eö	i /í	
á	a	o	o	ó	u	o	ao	ja	
	$\ominus$	$\ominus$	$\ominus$	$\ominus$	$\ominus$	$\ominus$	$\oplus$	$\oplus$	$\ominus$

é á ⊖ | e a ⊖ | e o ⊖ | ö o ⊖ | ő ó ⊖ | ü u ⊖ | ú ú ⊖ | eö o ⊖ | eö ao ⊕ | i/í ja ⊖

Personalsuffixe deutsch-ungarisch

dein	<b>d</b> oder mit e, ö, a, o <b>⊕d</b>	#4
du tust	e,a <b>⊖sz</b> oder el,öl,ol <b>⊖l</b>	#33
du tust <b>das</b>	ed,öd,od <b>⊕d</b>	#5
er sich	<b>ik</b>	#11
er soll tun	jen,jön,jon <b>j⊖n</b>	#18
er tut	suffixlos, ist Verbstamm	--
er tut <b>das</b>	<b>ja</b> oder <b>i</b>	#14
euer	tek,tök,tok <b>t⊖k</b> oder <b>⊕t⊖k</b>	#37
ich tue	ek, ök, ok <b>⊖k</b>	#21
ich tue <b>das</b>	em, öm, om <b>⊖m</b>	#24
ihr Besitz	jük,juk <b>j⊖k</b> oder ük,uk <b>⊖k</b>	#17
ihr tut	tek,tök,tok <b>t⊖k</b>	#36
ihr tut <b>das</b>	<b>játok</b> oder <b>itek</b>	#19
mein	<b>m</b> oder mit e,ö,a,o <b>⊕m</b>	#23
sein Besitz	je,ja <b>j⊖</b> oder e,a <b>⊖</b>	#13
sie tun	nek,nak <b>n⊖k</b>	#27
sie tundas	<b>ják</b> oder <b>ik</b>	#15
soll, sollst	<b>j</b>	#12
unser	<b>nk</b> oder ünk,unk <b>⊖nk</b>	#28
vormals	<b>t</b> oder mit e,ö,o <b>⊕tt</b>	#35
wir tun	ünk,unk <b>⊖nk</b>	#29
wir tundas	jük, juk <b>j⊖k</b>	#16

ungarisch-deutsch

4	<b>d</b> oder <b>⊕d</b>	dein
5	<b>⊕d</b>	du tust <b>das</b>
11	<b>ik</b>	er sich
12	<b>j</b>	soll, sollst
13	<b>j⊖</b> oder <b>⊖</b>	sein Besitz
14	<b>ja</b> oder <b>i</b>	er tut <b>das</b>
15	<b>ják</b> oder <b>ik</b>	sie tundas
16	<b>j⊖k</b>	wir tundas
17	<b>j⊖k</b> oder <b>⊖k</b>	ihr Besitz
18	<b>j⊖n</b>	er soll tun
19	<b>játok</b> oder <b>itek</b>	ihr tut <b>das</b>
21	<b>⊖k</b>	ich tue
23	<b>m</b> oder <b>⊕m</b>	mein
24	<b>⊖m</b>	ich tue <b>das</b>
27	<b>n⊖k</b>	sie tun
28	<b>nk</b> oder <b>⊖nk</b>	unser
29	<b>⊖nk</b>	wir tun
33	<b>⊖sz</b> oder <b>⊖l</b>	du tust
35	<b>t</b> oder <b>⊕tt</b>	vormals
36	<b>t⊖k</b>	ihr tut
37	<b>t⊖k</b> oder <b>⊕ t⊖k</b>	euer
--	Verbstamm	er tut, suffixlos

1.P.Ez	redet-ich	~ichdas	beszél-ek	~em	telefoniert-ich	~ichdas	telefonál-ok	~om
	redete-ich	~ichdas	beszélt-em	~em	telefonierte-ich	~ichdas	telefonált-am	~am
	redetsoll-ich	~ichdas	beszélj-ek	~em	telefonirtsoll-ich	~ichdas	telefonálj-ak	~am
2.P.Ez	redet-du	~dudas	beszél-sz	~ed	telefoniert-du	~dudas	telefonál-sz	~od
	redete-du	~dudas	beszélt-él	~ed	telefonierte-du	~dudas	telefonált-ál	~ad
	redetsoll-du	~dudas	beszélj	~ed	telefonirtsoll-du	~dudas	telefonálj	~ad
3.P.Ez	redet	~erdas	beszél	~i	telefoniert	~erdas	telefonál	~ja
	redete	~erdas	beszélt	~e	telefonierte	~erdas	telefonált	~a
	redetsoll	~erdas	beszélj-en	~e	telefonirtsoll	~erdas	telefonálj-on	~a
1.P.Mz	redet-wir	~wirdas	beszél-ünk	~jük	telefoniert-wir	~wirdas	telefonál-unk	~juk
	redete-wir	~wirdas	beszélt-ünk	~ük	telefonierte-wir	~wirdas	telefonált-unk	~uk
	redetsoll-wir	~wirdas	beszélj-ünk	~ük	telefonirtsoll-wir	~wirdas	telefonálj-unk	~uk
2.P.Mz	redet-ihr	~ihrdas	beszél-tek	~itek	telefoniert-ihr	~ihrdas	telefonál-tok	~játok
	redete-ihr	~ihrdas	beszélt-etek	~étek	telefonierte-ihr	~ihrdas	telefonált-atok	~átok
	redetsoll-ihr	~ihrdas	beszélj-etek	~etek	telefonirtsoll-ihr	~ihrdas	telefonálj-atok	~átok
3.P.Mz	redet-sie	~siedas	beszél-nek	~ik	telefoniert-sie	~siedas	telefonál-nak	~ják
	redete-sie	~siedas	beszélt-ek	~ék	telefonierte-sie	~siedas	telefonált-ak	~ák
	redetsoll-sie	~siedas	beszélj-enek	~ék	telefonirtsoll-sie	~siedas	telefonálj-anak	~ák

Tätigkeitsaussagen: im ungarische Denken ist ich-du-er telefoniert eine bloß allgemeine (für uns hingegen völlig konkrete) Aussage; die präzisierte hat Sachbezug, d.h. die Tätigkeit gilt einem Objekt. Dann telefoniert jemand nicht einfach dahin, sondern telefoniert 'das' Bestimmte.

## ADVERBEN

*Ad verbum: wörtlich genommen ließe sich alles **flugs sagen**=**gyorsan elmondani**=schnellweise erzählen. Und es wäre leicht, am Adjektiv Adverbschnörkel wie **-en** an „gyors=schnell“ **gyorsan**=schnellends>**kurzerhand** zu (er)-**lernen**=**hamar megtanulni**; hier sogar suffixloses Adverb **hamar**=eilends. Es bräuchte wenig, das Thema **sofort** zu **erledigen**=**rögtön elintézni** und abzu-legen. Tatsächlich aber ist es sehr (Adv.) weit (Adj.) vom ad-verbum ad acta.*

*Betrachten wir zunächst unser eigenes Adverb oder Umstandswort. "Es gibt im allgemeinen nähere Bestimmungen zum Verb. Seine Aufgabe ist es, die Umstände des im Satz ausgesagten Geschehens anzugeben.*

*Die neuere Grammatik bezeichnet sie nicht mehr als besondere Wortart, sondern ordnet sie unter den Partikeln ein." - Trotzdem wird der unmoderne Name weiter gelehrt für die einerseits undeklinierbaren Wörter, von denen andererseits einige gesteigert werden können: "bald-eher-am ehesten; gern-lieber-am liebsten"; oder "oft" und "wenig". <sup>1</sup> - Noch ist es der Huf eines kleinen Pferdes, das so zwischen den Zeilen zu scharren beginnt.*

*Die Unruhe wird größer beim Beschreiten der Grammatikgasse, wo an verschiedenen Boxen die Warnhinweise hängen. Daß Adverb[i]en zwar "im Wesentlichen" dies oder jenes bedeuten, aber auch anders "auftreten können" und letztlich nach "Funktionen" zu beurteilen sind. So die Konjunkional-Adverben zum Verbinden zweier Sätze: Er geht, **dagegen bleibt** sie noch. <sup>2</sup>*

*Geht man hinüber zur Ungarisch-Halle, steht am Torbalken **határozószó** =Bestimmendwort. Der Vokabelteil **szó** "Wort" beruhigt. Anscheinend sind madjarische Adverben handzahme Wesen, eine Wortart gleicher Statur, ohne deutsche Wens und Abers samt funktionalen Ausschlägern.*

*Doch die Orientierungstafel hinter der Tür macht stutzig. Denn **szó** meint nur zum Teil die selbständigen Bestimmer. Die Mehrheit ist unselbständig, ist mal Präfix, mal Postposition, nicht selten Kasussuffix.*

*Im Wörterbuch war das nicht angesagt, da gibt es kein **határozó/rag**=Bestimmend/suffix.*

*Aufmerksamkeit erregt **határozó/i/lag**, wo die Endsilbe das schon zwiefach beklebte Verb>Adjektiv bestimmen/d/lich/ig nun zu "adverbial" verwandelt: umstandswörtlich; weiterführend zum Adverbial- oder Umstandssatz. <sup>3</sup>*

*Ehe man an der Tafel noch das "Funktionale" liest, ist evident: **flugs** und **kurzerhand** gelangen auch madjarische Umstände nicht ad acta.*

<sup>1</sup> >Wahrig Dt. Wörterbuch 1974, Sprachlehre "Adverb". - >Langenscheidts Kurzgramm. Deutsch, §6.

<sup>2</sup> >Langenscheidts Kurzgramm. Dt., §§6, 8=S.49, 52.

<sup>3</sup> >Halász, Wörterbuch Ung.-Dt. 1974 Bd I: **határozószó, határozói -lag**.

## 2) Adverb und Postposition

"Hier" ist ein selbständiges Adverb. Damit kann man autonom **hier** wohnen. Ungarisch **itt**. Wir nun wohnen genau **neben** dem Park. "Neben" genügt nicht, ist deutsch eine Präposition. Die verlangt den Dativ und dieser ein Substantiv. Man wohnt nicht "neben dem", ohne gewußt wer oder was "dem" ist. Ungarisch besitzt ebenfalls *neben=mellett*. Aber keine Prä-, sondern Postposition: man wohnt nachgestellt *Park neben=park mellett*. Die Wohnlage bleibt nach wie vor, post wie prä idyllisch, doch die grammatische Postleitzahl ändert sich. Postpositionen werden als Adverben zugestellt. Gegen Vollmacht. Denn **névutók=Namenfolger** gelten als unselbständige Adverben. <sup>1</sup>

Von einem Selbständigen darf man erwarten, daß er sich ohne Fürsprecher zu äußern vermag. Zumindest sollte er auf klare Fragen nach Ort, Zeit oder Art und Weise eines Vorgangs klar antworten können. Wo ist die Frau? *Drinnen=bent*. Wo ist der Hund? *Draußen=kint*. Wann gibt es Abendbrot? *Bald=nemsokára*. Auch verheiratete Autonome sind wortkarg. (Gelegentlich.) Jedenfalls aber nicht unverständlich wie unbeholfene Prä- oder Postpositionierte. Die bloß "neben" nuscheln als diffuse Ortsangabe. "Neben" wem denn? Ungarisch *mi mellett, ki ~ =was neben, wer ~?*

In diesem Sinne erledigen wir zuerst jene madjarischen Vokabeln, die selber -  
-- a) den drei Richtungen des Geschehens "wo- woher- wohin" entsprechen; -  
-- b) Umstände der Zeit "wann, seit<>bis wann, wie oft" ausdrücken; -  
-- c) über Art und Weise "wie" informieren. Bezugnahmen auf den Grund der Handlung stellen wir als Postposition noch zurück. <sup>2</sup>

Von Hunderten Stichwörtern, die ungarisch-deutsch und vice versa in Diktionären stehen, nennen wir jeweils ein paar Deutschbeispiele, die madjarische Linguistik durchweg als Adverben einstuft. <sup>3</sup>

**Ort:** 1) fern, Adj. - 2) hinten, Adv. - 3) links, Adv. - 4) nahe, Adj. - 5) überall, Adv. - 6) weit, Adj. — **Zeit:** 7) bald /schnell **hamar**, Adv./Adj. - 8) dann **majd**, Adv. - 9) morgen **holnap**, Adv./Subst. - 10) morgens **reggel**, Adv./Subst. — **Art:** 11) bloß **pusztán**, Adv. - 12) durcheinander, Adv. - 13) gemeinsam, Adv. - 14) genug, Adv. - 15) sehr **igen**, Adv. - 16) so **így<>úgy**, Adv. — <sup>4</sup> Die **fetten** Vokabeln schließen alternative Übersetzungen aus.

Die deutscher Grammatik als Adjektive geltenden Nrn 1, 4, 6, 7 sind auch ungarisch steigerbar; 1) **távol, ~abb, legtávolabb**=fern,~er,~st. Soweit sie ein

<sup>1</sup> >Szent-Iványi §§54, 56=S.52f, 55: un-/selbständige Adverbien.

<sup>2</sup> >Szent-Iványi §§54, 56=S.52f, 56f. - >Wahrig, Dt. Wörterbuch 1974 & 1997, Sprachlehre "Adverb /Umstandswort".

<sup>3</sup> >Szent-Iványi §54 S.52f. - >Bánhidý §§140, 200=S.207, 300. - >Tompá Punkte 59, 62=S.169, 172. — Zu den Beispielen siehe folgende Fußnote.

<sup>4</sup> zu voriger Fußnote: Nr.15) >Bánhidý, >Szent-Iványi, >Tompá. - 14) >Szent-Iványi, >Tompá. - 5) >Bánhidý, >Tompá. - 2, 4, 6, 7, 9, 10, 13 >Bánhidý, >Szent-Iványi. - 3, 16 >Bánhidý. - 1, 8, 11, 12 >Szent-Iványi.

Geschehen charakterisieren, zählten sie früher auch bei uns zu den Adverbien; heute spricht man vom "adverbialen Gebrauch" der Adjektive. Wie immer diese Zwieschwanzfische heißen, die undekliniert über Steigerungsstufen springen: madjarische Adjektive sind anders. <sup>1</sup> Die ungarische Nr.7 hat zwei deutsche Bedeutungen und Kategorien. Mit 9 & 10 wiederum unterscheidet Ungarisch sonnenscharf, wo es bei uns teils erst graut.

Erwachen wir *morgens*=*reggel* im Madjarenland, hantieren die Gastgeber an der Uhr Nr.10. Sie drehen den Suffixzeiger *reggel/tól*=*morgens/von morgens-bis*=*reggel/ig*. Wir drehen andersrum und haben Präpositionen in der Hand: *von, bis*. - *Morgenam*=*reggel* brauchen Ungarn nicht einzustellen. Bei Tageszeiten auch "nachts" und bei "gestern, morgen, Sonntag" sind Adverb und Substantiv gleich. Sie kommen *morgen* *abend*=*holnap este*? Also *am Abend*=*este*? Warum *abends*=*este*? <sup>2</sup>

Deutsch zerbröckelt Mitteilungen schon "vom frühen Morgen an", Ungarisch redet kompakt *kora reggeltól estig*=*früh morgensvon abendbis*=*bis zum Abend*. Ungarisch geht einwortig sogar *in die weite Welt hinaus*=*világ/gá*=*welt/zu* (*világ+vá*>*gg*). Deutschem Fernweh ist sowas nicht gelungen. Mit dem assimilierten Umwandlungssuffix *-vő* ist die *Welt*=*világ* offen für Globetrotter oder Indiskretionen. <sup>3</sup>

Doch wozu madjarischen Siebenmeilenstiefeln nachlaufen, wenn sich deutsch-ungarischer Adverbzwist auch daheim findet! *Itt/hon*=*hier/heim*, *ott/hon*=*dort/heim*, *itt/hon/ról*<>*ott/hon/ról*=*hier/heim/von*<>*dort/heim/von*=*von hier/~ dort zu Hause*; *szerte*=*nach allen Richtungen*. <sup>4</sup>

Wobei die Schererei gar nicht "von drüben, von dort, daher, dorther" kommt: pauschales *onnan* für unser "dorther"-Sortiment ist ungarisches Adverbrecht. Im Wörterbuch festgeschrieben. Nur wir müssen uns in umgekehrter Richtung oft plagen, hinderlichen Vorspann loszuwerden, um das richtige Stichwort zur anderen Sprache zu entdecken. "Nach allen Richtungen" sucht man unter jedem der 3 Wörter vergebens. <sup>5</sup> Kompakte Adverbien wie *auseinander*=*szerte* bringen auch Übersetzungen *durcheinander*=*összevissza*.

Verständlich, daß Linguisten wie Sprachlehrer gerne mal eine kreative Pause einlegen und Möbel oder Männeken zeichnen. <sup>6</sup> Gegenstände sind dreidimensional, haben "vor-unter-neben-auf-über-hinter", auseinandergerückt "zwischen". Figuren am Tisch sitzen "um-herum" und gestikulieren adverbial. Die Bildersprache zeigt Sachverhältnisse hinten, die bei uns vorne sind: Postposition versus Präposition. - Uns genügen diese zweidimensionalen Muster:

<sup>1</sup> >Wahrig, Dt. Wörterbuch 1974, Sprachlehre: Adjektiv 5.3, Adverb 3. - Szent-Iványi §49 S.50.

<sup>2</sup> >Szent-Iványi §54 S.53.

<sup>3</sup> *világgá*: >Szent-Iványi §54 S.52 Ortsadverb, §45 S.47 Faktiv-Translativ. - >Bánhidly §228 S.337 Anmerkung. - >Halász, Wörterbuch Ung.-Dt. 1974 Bd. II: ~ *kürtöl* ausposaunt.

<sup>4</sup> >Szent-Iványi §54 S.52 Ortsadverbien, Fragen "wo-woher-wohin", dazu *szerte* "nach allen Richtungen".

<sup>5</sup> >Halász, Wörterbuch Dt.-Ung. 1974.

<sup>6</sup> >Bánhidly §125 S.185. - >Szent-Iványi §56 S.55. - >Szili, passim.

	ober/...		OBJEKT	neb/...
	<b>föl</b> /ött, ~ül, ~é			<b>mell</b> /ett, ~öl, ~é
vor/...		zwisch/...	unt/...	
<b>el</b> /ött, ~öl, ~é	OBJEKT	<b>köz</b> /ött, ~ül, ~é	<b>al</b> /att, ~ól, ~á	

Die örtliche Grundbedeutung *el*, *föl* [*fel*], *köz* etc. samt erstem Suffix *-ett* nennt das Wo: *ház elött /~fölyött*=Haus vor /~ über=vorm /überm Haus. Dagegen ist Grundsilbe plus *é*-Endung die Richtung dorthin: *ház elé /~alá*=Haus vors /~ unters=vors /unters Haus.

Die jeweils zweite Endung *-é* bzw. *-a* ist Bewegung dorthin: *-é* entfernt etwas (aus, von) und *-a* [ül/ul] meint "derart". Mit *elöl* wird "vor (dem Feind) weggelaufen" oder gewettert "geh du mir aus [*ung. vor*] den Augen!" Mit *alól* kommt etwas oder jemand "unter dem Tisch hervor". Mit *mellől* "steht er [neben-] vom Tische auf"; saß ja "beim" statt drauf oder darunter.

*Fölül* [*felül*] bleibt "obenauf/ droben", bis das zusätzliche Suffix *-ra* es holt: *felülről*=von oben her(ab). *Közül* besagt ohne zusätzliches Suffix, etwas kommt zwischen hervor: *fák közül ugrik ki*=Bäume zwischen springt heraus; *egy a kettő közül*=eins die zwei zwischen von=einer von beiden. <sup>1</sup>

### 3) Adverbarten, Postpositionen mit Personalsuffix.

Beim befremdlichen Ansagen madjarischer Umstände und Verhältnisse heimelt uns oft das Vorkommen vertrauter Suffixe an. Im vorigen Kapitelteil erwachten wir *morgens=reggel* und bemerkten ein dann 24stündiges Geschehen *reggeltől reggelig*=*morgens-von morgens-bis*. Die Zeitangabe galt dem Verb "drehen", als dessen "Umstand" war es Adverb /Umstandswort und laut ungarischer Grammatik selbständig. - In der Postpositionstabelle war das zweite Beispiel *fölyött*=*oberhalb* des Objektkästchens bzw. "über" diesem. Nachdem es sein "Verhältnis" zum Objekt genannt hatte, kam das deutsch prä-positionierte Verhältniswort herunter *felülről*=*oberhalb-vonherab*. <sup>2</sup>

Bei *reggel*=*morgens* wie *fölyött* [*felett*]=*oberhalb* entstand Bewegung im Zeitumstand bzw. Raumverhältnis durch Suffixe: *reggel-től*, *reggel-ig*, *felülről*; Suffixetafel S.207 ##10, 32, 38 *ig*, *ra*, *tá*=*bis*, *von-herab*, *von-her*. Deutsch sind es Präpositionen: "bis, von"; letztere verknüpft mit den Adverbien "her /~ab". - Ungarisch hängt diese Kombination an s.o. *fölül* [*felül*], die als unselbständiges Adverb geltende Postposition. Uns eine Präposition mit Genitiv oder Dativ : "*oberhalb des, über dem*".

Den Übergang von unserer Grammatik zur anderen kompliziert, daß die deutsch "reinen Adverbien nur aus einem Stammwort bestehen: heute, bald, dort, gern, sehr". Komposita sind zerlegbar: dort-hin, vor-her, neben-an. - Ungarische Adverbien sind kaum ganz rein, sondern suffigierte Formen: *oldal-t*

<sup>1</sup> Alle Beispiele: >Halász, Wörterbuch Ung.-Dt., 2 Bände 1974.

<sup>2</sup> >Wahrig, Dt. Wörterbuch 1974, Sprachlehre: Adverb /Umstandswort; Präposition /Verhältniswort.

=seite-lich (deutsch "seitlich" Nr.2 Präp. mit Gen.); **rögt-ön**=gleich-auf, sofort (deutsch Adv.); **ben-t-röl**=inn-en-von=von drinnen (deutsch Präp.+ Adv.). - Zu den ungarisch erstarrten Zusammensetzungen sei ordnungshalber angemerkt: auch deutsches Reinheitsgebot akzeptiert Ähnliches, wenn es lange genug als "nur ein Stammwort" erschien. Das heute reine Adverb "heute" entstand aus "her-tag". <sup>1</sup>

Auf uralte bildhafter Orientierung beruhen die nach Körperteilen oder Raum-begriffen benannten Postpositionen: **fő** Haupt, **mell** Brust, **el** Vorderteil, **al** Unterteil, **mög** Hintergrund, **kör** Kreis, **köz** Zwischenraum; u.a.m. Einige zeigte vorhin die Tabelle, mit je 3 Suffixen. Aus den finnugrischen Wörtern **itt**, **ott**=hier, dort ergab sich das Lokativsuffix **-ett/-t**. Ist etwas **brust-orts**=**mell-ett** statt haupt- oder untenorts, so ist es unmittelbar "neben"; nicht seitlich angehängt. - Vom "brustbei"-neben etc. war die Entwicklung madjarisch logisch, das Ortsverhältnis durch Personalsuffixe zu bestimmen: **mellet-t-em, ~ed, ~e, ~ünk**=neben-mein, ~dein, ~sein, ~unser, neben mir, dir, usw. <sup>2</sup>

Damit reißen alle Bande zwischen deutschem Verständnis von Adverb sowie Präposition und ungarisch kompakt konstruierten Angaben über Umstände, Verhältnisse samt personellen Bezugnahmen.

Begreiflich wird das madjarische System, wenn wir zunächst Substantive statt Adverben suffigieren. **Haus**=**ház** genügt für ein paar Raum- sowie Zeitraumangaben. **Haus-aus, ~bis, ~herabvon, ~hervon**=**ház-ból, ~ig, ~ról, ~től**. Ersetzen wir das Substantiv durch die unbezweifelbaren Adverben **fern**=**távol**, **jetzt**=**most(an)**, kann etwas **fern-aus, ~herabvon**=**távol-ból, ~ról** wahrnehmbar sein oder **jetzt-bis, ~von**=**bis/ab jetzt mostan-ig, ~től** geschehen. Deutsche Analogien enden, wo Ungarisch unser "fernhin" anders ausdrückt: **messzire**. <sup>3</sup>

Soweit madjarische Adverben "mehr oder weniger substantiviert" fungieren, verlieren sie für uns ihre Wortidentität. Da **morgens, morgen, heute, gestern**=**reggel, holnap, ma, tegnap** jedes Substantivsuffix erhalten können, erscheinen sie uns zumeist als Substantive. **Ma reggel/tól tegnap/nál fontos/abb holnap/unk, má/tól a tegnap/ot felejt/sd**=heute morgens/von gestern/bei wichtig/er morgen/unser, heute/von das gestern/Akk. vergißt/sollst=heute vom Morgen an ist unser Morgen wichtiger als das Gestern, von heute an vergiß das Gestern. — Uns bleibt beim Übersetzen grammatisch Spielraum. Ungarische Linguistik sitzt auf umfunktionierten Adverben. <sup>4</sup>

Nominasuffixe hier erneut zu besprechen, weil sie auch an viele Adverben treten können, wäre müßig. Von der Suffixetafel S.207 sind es vornehmlich die Raumangaben ##1-3 **-b e-ben-bál**=in-drin-raus, #10 **-ig**=bis, 25 **-n/-en**=drauf, 31-32 **-r e-rál**=auf-vonherab, 38 **-tál**=von. Die meisten sind zugleich

<sup>1</sup> >Wahrig, Dt. Wörterbuch 1997: Sprachlehre "Adverb" 2.1, 2.2; Wörterverzeichnis "heute" Etymologie. - >Szent-Iványi §54 S.52: selbständige Adv. - >Tompa Punkt 42 S.140: echte Adv.

<sup>2</sup> Finnugrische Grundlagen: >Bárczi S.17f (18: **itt-ott**), 20f, 55f, 63ff. - >Szent-Iványi, §§33, 56=S.34f, 55.

<sup>3</sup> >Wahrig, Dt. Wörterbuch 1974 "fernhin". - >Halász, Wörterbuch Ung.-Dt. 1974 Bd II **most, távol**.

<sup>4</sup> >Szent-Iványi §54 S.52. - >Tompa, Punkt 42 S. 140. — Beispielteile aus beiden.

zeiträumlich verwendbar wie noch #39 *v~~a~~=mit*" - *Távol/ba*=fern/in=in die Ferne; *dél/ben*=mittags/in=mittags; *távol/ból*=fern/aus=aus der Ferne; *má/ig*=heute/bis; *nyár/on*, *tél/en*=Sommer/auf, Winter/auf=im Sommer, im Winter, winters; *fél/re*, *tegnap/ra*=Seite [Hälfte]/auf, gestern/auf=beiseite, auf gestern; *má/tól*=heute/von=ab heute; *tavasszal* [*tavasz+val* >ssz] Frühling/mi=im Frühling /frühlings. <sup>1</sup>

Gleichlautend suffigierte Wörter grammatisch zu separieren sei nun Ihr Pläsier. *Délben kertben ül*=mittagsim Gartenim sitzt. *Télen délen volt*=Winterauf Südenauf war. *Nemsokára útra érünk*=neinvielauf Straßeauf gelangt-wir. - Absolut starr ist hier nur das zusammengesetzte Adverb *nemsokára*=bald, dessen Suffix nicht entfernbar ist und kein zusätzliches verträgt; auch bei Substantiven geht es nach *rə* nicht weiter: *házra*=Hausauf, aufs Haus.

Obige Wortfolge entspricht einem normalen Aussagesatz, den das Verb beschließt: *Garten-im sitzt=er sitzt im Garten*; *Süden-auf war=sie war im Süden*; *Straße-auf gelangt wir=wir gelangen auf eine Straße*. Orts- oder hier Zeitangabe geht dem Mitteilungskern voran: *mittags* sitzt er im Garten; *winters* war sie im Süden; *bald* gelangen wir auf eine Straße. - Als selbständige bzw. "echte" Adverbien (>Tompá) sind *mittags=délben*, *winters=télen*, *bald=nemsokára* auch umstellbar, sie dürfen dem Verb folgen: *im Garten sitzt er mittags*; *im Süden war sie winters*; *auf eine Straße gelangen wir bald*.

Ungarisch erlaubt sogar Einschub des Zeitumstands in den Satzkern: *kertben délben ül, útra nemsokára érünk* =im Garten *mittags* sitzt er [sonst nie], auf eine Straße *bald* gelangen wir [auf irgendeine]. Trotz Wortumstellungen sowie Formengleichheit Substantiv und Adverb bleiben die Satzinhalte klar.

Ungarisch selbständige Adverbien haben vielerlei Gestalt. Ein Teil akzeptiert 2 Arten Suffixe: Raum und Komparativ *távol, ~ba, ~ra, ~ról, ~abb*=fern, fern-in, ~-auf, von fern, ferner. Ein anderer Teil ist auf ein einziges Ortssuffix geprägt: *hát/ra*=Rücken/auf=rückwärts, aber steigerbar: *hátrább*=rückwärtser=weiter zurück. Wieder andere sind derart starr auf ihr Suffix fixiert, daß auch Steigerung entfällt: *félre* "Seite-auf" beiseite.

Eine Anzahl ist an gar nichts erkennbar, steht ohne Kontext und Wörterbuch als undefinierbare Vokabel da: *elég*=genug, *ismét*=wiederum, *még*=noch, *részt*=teils, *szét*=auseinander, *vissza*=zurück; usw.

Bei manchen hat die Sprachentwicklung Vokale verändert, Endungen abgewetzt, versiegelt. So sind teils bis zu vier Formen im Gebrauch, Großdiktionäre führen von einer zur anderen und weiter: *föl>fel, fönn>fenn-fönt>fent>fenn* "hinauf, oben". <sup>2</sup>

Hinzu kommt, daß Ungarisch ständig Adverbien erzeugt, indem es bestimmte Suffixe an andere Wortarten klebt. An Substantive sowie Adjektive, Nume-

<sup>1</sup> Beispiele: >Szent-Iványi §54 S.52; - >Tompá Punkt 42 S.140.

<sup>2</sup> >Halász, Wörterbuch Ung.-Dt. 1974 Band I; ebso. *bent >benn >benne* drin; Bd II *lent >lenn* drunten.

ralien und Verben; selbst an schon adjektivierte Adverben: **ittthon-i-lag**=*daheim-ig-lich*=gemäß zuhause=heimgemäß.<sup>1</sup> Es ist eine Umkehrung der vorgeführten Substantivierung "echter" Adverben. Beim Übersetzen können die madjarischen Adverbialsuffixe für uns Präpositionen, Adjektive oder Konjunktionen ergeben. Das wäre noch hinnehmbar, es blinkt sogar etwas Ungarischprinzip in unseren Zusammensetzungen des Partikelverbs und Bestimmungswortes: dortbehalten, hochheben; feuergefährlich, mausetot; Rührmichnichten, Gottseibeius.<sup>2</sup>

Das große Problem aber ist: im Unterschied zu deutschen Einzelteile-Verbindungen stehen drüben die Suffixe nicht im Wörterbuch. Man kennt sie (woher bloß?) oder hat Pech:

Interlineares Beobachten der Zusammensetzung ungarischer Adverben ermöglicht in vielen Fällen das Abwandeln der hier angebotenen Übersetzung.

1) **-jθ/-θ**: vor, seit (dt. Präpos.) **két órája város**=2 Stundeseine wartetich=*warte seit 2 Std.*; **két éve itt volt**=2 Jahrsein hier war=*vor 2 Jahren...*

2) **-ként**: als (dt. Konjunktion) **munkásként**=Arbeiterals=*als A.*; **önként**=selbals=*freiwillig*.

3) **-képp/~en**: als, wie (dt. Konjunktion) **ajándékképp/en**=geschenkweise; **hasonlóképp/en**=ähnlichwie>*desgleichen*; **másképp/en**=anders.

4) **-kor**: um, im, zur (dt. Präp., Adv. "um" IV) **öt órakor**=5 Uhrzeit=*um 5 h*; **éjfélkor**=um Mitternacht; **őszkor**=Herbstalter>*im H.*; **születésemkor**=Geburtmeinzeit>*bei meiner G.*

5) **-[ I ] /-θl**: als, artlich (dt. Konjunktion, Präp.) **jól** (Adj. jó)=gut, **németül** (Adj. német)=deutsch, **büntetésül**, als/zur Strafe; **feleségül veszi**=Frauals nimmterdas=*nimmt sie zur Frau, heiratet sie*.

6) **-lög**: artmäßig, bezüglich (dt. Adj.) **orvosilag** (Arzt orvos>Adj. orvosi)=*arztlichmäßig*>*ärztlich*; - **lelkileg** (Seele lélek>Adj. lelki)=*seelischarten*>*seelisch*; **tartalmilag** (Inhalt tartalom>Adj. tartalmi)=*inhaltlichbezüglich*>*dem Inhalt nach*; **egyhangúlag**=*einsstimmigmäßig*=*einstimmig*

7) **-n/-en/-án**: solcherart, numeral (dt. Adj., Adv., Präp.) **forrón, későn, olcsón** (Adj. forró, késő, olcsó)=*heiß, spät, billig*; - **hűn /hűen** (Adj. hű)=*getreu*; - **boldogan** (Adj. boldog)=*glücklich*; - **nagyon** (Adj. nagy=groß)=*großarten*>*sehr*; - **sokan** (Adj. sok)=*vielauf* >*zu vielen*; - **ifjú>ifjan**=*jung*>*im jgd. Alter*; - **kettő>ketten**=*zwei*>*zu zweien*; - **lassú>lassan**=*langsam*; - **igazán** (Adj. igaz)=*wahrauf*>*wahrhaft*, - **legjobbán** (Steigerung: jó>jobb>legjobb)=*am besten*, **szebben**=(Steigerung: szép>szebb)=*schöner*.

<sup>1</sup> >Halász, Wörterbuch Ung.-Dt. 1974 Band I.

<sup>2</sup> >Wahrig, Dt. Wörterb., Sprachlehre 1974, 1997: Bestimmungswort, Zusammensetzung; 1997 Partikelverb 2.4.

8) -[ə]nként (ugs. -nkint) : pro, je, -weise (dt. Präp., Adv., Adj.) **munkásonként**=Arbeiterje=pro Arbeiter (vgl. Nr.2 **munkásként** als) - **egyenként**=einsweise>einzeln; **páronként**=paarweise; - **fejenként**, **kilónként** Kopfpro, Kilopro>pro K. - **időnként**=Zeitweise>ab und zu, **óra**>**óránként**=Stundeweise>stündlich/pro Stunde, **reggelenként**=allmorgens.

9) -əntə: zeitlich (dt. Adj., Adv.) **reggelente**=allmorgens (vgl. Nr.8. **reggelenként**); - **eleinte**=beginnlich>anfangs, **havonta** (hó=Monat>hav..) monatlich, **naponta**=täglich; **régente**=einstmals, **tél**>**telente** winters, jeden Winter.

10) -əstəl: samt (dt. Präp.) **autóstul**, **családostul**, **feleségestül**=samt Auto, ~ Familie, ~ Ehefrauruha; **ruhástul**=Kleidungsamt; **mindenestül**=allessamt, mit Mann & Maus; **szőröstül-bőröstül**=Fellsamt-Haut~ >mit Haut & Haar.

11) -szər: -mal/s (dt. Adv.) **először**=voranmal>erst einmal, zunächst; **másodszor**, **harmadszor**=andert-/zweitmal>zweitens, drittelmal, zum 3. Mal, drittens; - **egyszer**=einsmal, **csomószer**=Haufenmals, **ötször**=fünfmal, **számtalanszor**=zahllos-/unzähligemal, **többször**=mehrmals.

12) -ət: nach Art von (dt. Adj., Adv., unbest. Pronom., Numeral) **jót** [jó+Akkus.] **nevet**=Gutes lacht>ordentlich, **kicsit fél**=Kleines fürchtet>bißchen, **nagyot alszik**=Großes schläft>ausgiebig, **nagyot kiált**=Großes schreit>gewaltig, **óriásit nevet**=Riesiges lacht>gewaltig.

13) -ətt: -orts (dt. Adv.) **itt-ott**=hier-dort>hier & da; **középütt**=Mitteorts>-mittendrin; **másütt**=andernorts; **mindenütt**=allesorts>allenthalben/überall; **sokhelyütt**=vielplatzorts>vielerorts. - **Győrött**=Györorts>in [zu] Raab, **Vácott**=Vácorts>in [zu] Waizen; **Sóváraddott** "zu S." (Salzfestung), ugs. statt **Sóváraddon** "auf"=in S; vgl. dt. "zu Mantua (in Banden, der treue Hofer)"; gegeben zu Wien; Fürst zu Monaco.)

14) -tə: -mals (dt. Adv.) **gyakorta**=oftmals (vgl. **gyakorian**>**gyakran**=oft, häufig); - **ötszörte** **fünfmalen**> **fünftenmals**; (vgl. Nr.11 **ötször**=fünfmal).

15) -və, vén: -end /s, Zustand, Vorgang (dt. Adv., Partizip) **sietve**=eiltend>-eilends; **haldokolva**=stirbeltend>sterbend, im Sterben; **nyitva**<>**zárva** =öffnetend<>schließtend>ist offen/geöffnet<>geschlossen; - **várva vár**=wartend wartet>wartet sehr; - **jőve /jövén**=kommtend>kommend; **keresve /keresvén**=suchtend>suchend; **meggyógyulva /~ván**=heiltend>genesend, gesund geworden; - **üdvözölve**=grüßend>grüßend.

16) -vé: verwandeln zu (dt. Adv., Adj., Verb) **elégvé**>**ggé**=genughin>genügend; **kisvé**>**ssé**=kleinhin>bißchen; **jóváhagy**=guthinläßt>bewilligt; **jóváír**=guthinschreibt>schreibt gut; **jóvátesz**=gutzutut>macht wiedergut; **semmivé**=nichtszu>zunichte; - **örökvé**>**kké**=ewigzu>ewig; **többsvé**>**bbé**=mehrzu>-hinfort; - **elnökvé**>**kké**=zum Präsidenten; **világvárosvá**>**ssá**=zur Weltstadt; -

**lőv**á **teszi**=Pferdzu tudas (ihn)>bindet ihm einen Bären auf; **világ**vá>**ggá**  
=Weltzu>in die Welt hinaus.

17) -[é]v $\text{\textcircled{e}}$ l: mit, um, zu (dt. Adv., Pröp.) **ősz**v $\text{\textcircled{e}}$ l>**ősszel**=Herbstmit>im H.;  
**egyút**v $\text{\textcircled{e}}$ l>**ttal**=einswegmit>zugleich; **valaki**v $\text{\textcircled{e}}$ l=mit jemand. - **hárm**asával,  
**kettes**ével, **tucatj**ával=Dreierseinmit, Zweierseinmit, Dutzendseinmit>zu  
dritt/dreien, zu zweit/zweien, zu Dutzenden; - **egy szám**v $\text{\textcircled{e}}$ l>**m**mal **na-**  
**gyobb**=eins Nummermit größer>um 1 Nr. größer.

Alphabetisch, ohne die Vorbind-Puffervokale, entstand unsere Reihe: <sup>1</sup> 1) j $\text{\textcircled{e}}$  / $\text{\textcircled{e}}$  vor, seit; 2) k $\text{\textcircled{e}}$ nt als; 3) képp/**en** als, wie; 4) kor um, zur Zeit; 5) [ l ] / $\text{\textcircled{e}}$ l als, artlich; 6) l $\text{\textcircled{e}}$ g artmäßig, bezüglich; 7) n/ $\text{\textcircled{e}}$ n/**án** solcherart, numeral; 8) [ $\text{\textcircled{e}}$ ]nk $\text{\textcircled{e}}$ nt pro, je, weise; 9)  $\text{\textcircled{e}}$ nt $\text{\textcircled{e}}$  zeitlich; 10)  $\text{\textcircled{e}}$ st $\text{\textcircled{e}}$ l samt; 11) sz $\text{\textcircled{e}}$ r mal/s; 12)  $\text{\textcircled{e}}$ t nach Art von; 13)  $\text{\textcircled{e}}$ tt orts; 14) t $\text{\textcircled{e}}$  mals; 15) v $\text{\textcircled{e}}$ /v $\text{\textcircled{e}}$ n end/s, Zustand, Vorgang; 16) v $\text{\textcircled{e}}$  verwandeln zu; 17) [é]v $\text{\textcircled{e}}$ l mit, um, zu.

Sinnverwandtschaftlich gruppiert: - 2) k $\text{\textcircled{e}}$ nt als; 3) képp/**en** als, wie; 5) [ l ] / $\text{\textcircled{e}}$ l als, artlich; 6) l $\text{\textcircled{e}}$ g artmäßig, bezüglich; 7) n/ $\text{\textcircled{e}}$ n/**án** solcherart, numeral; 12)  $\text{\textcircled{e}}$ t nach Art von. - 15) v $\text{\textcircled{e}}$ /v $\text{\textcircled{e}}$ n end/s, Zustand, Vorgang; 16) v $\text{\textcircled{e}}$  verwandeln zu. - 1) j $\text{\textcircled{e}}$ / $\text{\textcircled{e}}$  vor, seit; 4) kor Zeit in/um, 8) [ $\text{\textcircled{e}}$ ]nk $\text{\textcircled{e}}$ nt pro, je; 9)  $\text{\textcircled{e}}$ nt $\text{\textcircled{e}}$  zeitlich; 11) sz $\text{\textcircled{e}}$ r mal; 14) t $\text{\textcircled{e}}$  mal. - 10)  $\text{\textcircled{e}}$ st $\text{\textcircled{e}}$ l samt; 17) [é]v $\text{\textcircled{e}}$ l mit, um; - 13)  $\text{\textcircled{e}}$ tt orts.

Übersetzerisch schwierig, die Inhaltsvielfalt der Adverbialsuffixe in deutsche Einzelwörter zu zwängen und alphabetgriffig zu ordnen: - als: 2) k $\text{\textcircled{e}}$ nt; 3) képp/**en**; - artlich: 5) [ l ] / $\text{\textcircled{e}}$ l; 6) l $\text{\textcircled{e}}$ g; 7) n/ $\text{\textcircled{e}}$ n/**án**; 12)  $\text{\textcircled{e}}$ t; -end **Partizip**: 15) v $\text{\textcircled{e}}$ /v $\text{\textcircled{e}}$ n; 16) v $\text{\textcircled{e}}$ ; - -mal: 11) sz $\text{\textcircled{e}}$ r; 14) t $\text{\textcircled{e}}$ ; - mit: 10)  $\text{\textcircled{e}}$ st $\text{\textcircled{e}}$ l; 17) [é]v $\text{\textcircled{e}}$ l ; - - orts: 13)  $\text{\textcircled{e}}$ tt; - pro: 8) [ $\text{\textcircled{e}}$ ]nk $\text{\textcircled{e}}$ nt; - zeitbezogen: 1) j $\text{\textcircled{e}}$ / $\text{\textcircled{e}}$ ; 4) kor; 9)  $\text{\textcircled{e}}$ nt $\text{\textcircled{e}}$ .

Die Suffixe der Lerntafel S.207 hatten Griff und Biß. Was sich im Raum bewegt "auf-hinauf, von-herab" oder sich "auf-bei-in" befindet, war von der einen zur andern Sprache leicht über-setzbar. Was Personen tun (ich-du-wir samt präzis "das"), was sie besitzen (mein-unser), auch daran war suffixmäßig nicht zu rütteln. Schöner noch, was "vormals" geschah: drüben alles entweder t- oder tt-adellos. Beim Plural keine deutsche Mehrzahl-Vielzahl: Autos, Bäume, Häuser, Mädchen, etcetera. Und hätte die Laut-harmonie nicht gezwackt, wäre es eine goldene Lernzeit gewesen!

<sup>1</sup> Nr.1 >Bánhid S.300; >Tomp S.169. - Nr.2 >Érsek §18 B; >Tomp S.62, 119, 123, 172. - Nr.2-3 >Bánhid S.351; >Szent-Iványi §45. - Nr.3 >Tomp S.118f, 123. - Nr.4 >Szent-Iványi §§29, 54; >Tomp S.118, 123, 170. - Nr.5 >Bánhid S.75, 351; >Szent-Iványi §55; >Tomp S.119, 123, 172. - Nr.6 >Bánhid S.350; >Szent-Iványi §55; >Tomp S.124. - Nr.7 >Bánhid S.160f, 350; >Érsek §§8F, 12B, 15G; >Szent-Iványi §§40, 45, 55; >Tomp S.115f, 122 ff, 168. - Nr.8 >Bánhid S.296, 351; >Szent-Iványi §29; >Tomp S.121, 124, 175. - Nr.9 >Bánhid S.296, 351; >Szent-Iványi §29; >Tomp S.110, 122, 124. - >Nr.10 Bánhid S.352; >Szent-Iványi §29; >Tomp S.122, 124. - Nr.11 >Szent-Iványi §§29, 53; >Tomp S.122, 124. - Nr.12 >Bánhid S.352; >Szent-Iványi §55; >Tomp S.173. - Nr.13 >Szent-Iványi §§54, 143; >Tomp S.45f, 100, 169. - Nr.14 >Szent-Iványi §29. - Nr.15 >Bánhid S.241; >Boronkay §32; >Érsek §18A; >Szent-Iványi §124; >Tomp S.147. - Nr.16 >Bánhid S.336 f; >Szent-Iványi §§45, 54; >Tomp S.120, 123, 172. - Nr.17 >Bánhid S.352; >Érsek §12D; >Szent-Iványi §§45, 54; >Tomp S.120, 124.

Nun ist es schwieriger und braucht oft Einfallskraft, um aus jetzt 17 Suffixen klaren Translationsstoff zu gewinnen. Ungarisch preßt verschiedene deutsche Vokabeln oder Wortteile in bauchige Adverbialflaschen. Entkorken wir eine, schäumt es manchmal gewaltig. Und ist womöglich die falsche Bouteille.

Die Bottle-Party treibt ins Chaos, weil selbst Lehr-Werktätige allerlei Überraschungen bringen; zuweilen sich uneinig im eigenen Buch. Den einen ist Nr.2 "als"=**ként** nicht identisch mit Nr.3 "wie"=**képp /en**. Anderen sind beide gleich, aber des einen Kasus ist dem andern dies nur teils. Nr.7 **n/en/án**="solcherart" wird mal separiert angeboten, mal als Ganzes. Bei Nr.8-9 [⊖]**nként**="pro", **Int⊖**="zeitlich" nennt und entfernt dann ein Autor die Nr.9. Über die Anwendbarkeit der Nr.11 **ször**="mal" bleibt Dissens. <sup>1</sup> - Betont praktische Sprachlehrer wiederum stolzieren als arme Leute: wer wenige Adverben hat, hat auch wenig Erklärprobleme.

Unsere Anzahl ist auf 17 gespreizt, damit alle Formen rasch auffindbar und Inhalte sowie Verwendbarkeiten klarer sind. Andere verstecken Nr.3 "wie"=**képp** (Stammwort **kép**=Bild) bei Nr.2 "als"=**ként**; obwohl die nur selten austauschbar sind. <sup>2</sup> Schlimmer ist es, Nr.2 **ként** mit Nr.8 **nként**="pro" zu verquicken. Oder der Nr.8 die zeitliche Nr.9 **nt⊖** unterzuschieben. - Erst recht zu beklagen ist die Praktik mancher Autoren, eine Reihe Adverbialsuffixe schlichtweg zu ignorieren. Wie sollen Lernende denn Vokabeln verstehen, die mit der gesuchten Endung nicht im Wörterbuch stehen? Die wiederum als Suffix nicht extra geführt wird; z.B. **ként, képp /en**.

Von unseren siebzehn kennen Sie vier aus der glorreichen Lernzeit, s. S.207. Obige **Nr.1** war dort #13 **je/e**="sein Besitz". **Nr.5** #22 **el**="als, derartig". **Nr.7** #25 **n/en**="auf, obenauf". Die jetzige **17** war #39 **vel**="mit". - Am Substantiv "Auto" bedeutet **Nr.1**=#13 **autója** "sein Auto". An **5**=#22 **autóul** "als Auto". An **7**=#25 **autón** "auf Auto". Und an **Nr.17**=#39 **autóval** "mit Auto".

Zur jetzt adverbialen Verwendung gab es vorhin Beispiele: - **Nr.1** **két órája**: seine=seit 2 Stunden (deutscher Zeitbesitz: seinerzeit). - **Nr.5** **németül**=deutschals>deutsch; **büntetésül**=als/zur Strafe. - **Nr.7** **olcsón**=billigart, auf billig; **nagyon**=auf groß>sehr (auch deutsch "groß" gelacht wäre "sehr"; wer drüben "groß billig"=nagyon olcsón kauft, erwirbt sehr billig). - **Nr.17** "mit" klebt adverb-ideal an "reggel: morgen/s". Doch mangels Stammwort "reg" nahmen wir die wiederholt ausgebeutete Vokabel nicht nochmal. <sup>3</sup>

Abzüglich dieser 4 Suffixe, deren Grundbedeutung Sie schon wissen, bleiben von unseren 17 Adverbialen 13. Da **Nr.4** **kor** "Zeit-Alter" zeitweisend bleibt, **Nr.11** **ször** "-mal" die Multiplikationssilbe ist, **Nr. 13** **ott** "-orts" bei vielen Ortsnamen gebraucht wird, sind diese 3 ein geringes und mehrfach nutzbares

<sup>1</sup> **Nr.2-3** >Bánhidly S.351; >Szent-Iványi §45. - **Nr.7** >Szent-Iványi §§45 /4 & 54; >Tompá S.116, 122ff (Kasus # 6 & 26), 172. - **Nr.8-9** >Bánhidly S.296 vs. 351. - **Nr.11** >Szent-Iványi §§29, 53; >Tompá S.122 mehr.

<sup>2</sup> >Bárczi Sprachhistorie **ként./képp-eni** S.148f, 303; - vgl. >Halász, Wörterbuch Ung.-Dt. 1974 Bd II: **hasonló-képp(en)** statt **-ként**.

<sup>3</sup> >Tompá S.120 Ziffer 19.

Pensum. Bleiben 10. - **Nr.10 stəl**="samt" kann man sich amüsiert merken wie den humorvollen Sprachenvergleich von S.355? (mein Haus existiert): "Daß Ungarisch ein vielsaitiges Streichinstrument ist, zeigt z.B. die Tatsache, daß es eine Nachsilbe gibt, die man mit 'zusammen' übersetzen könnte, aber nur an Bezeichnungen von Familienangehörigen angehängt wird und je nach den Vokalen des betreffenden Wortes **stul**, **stül**, **stal** oder **stöl** heißen kann." <sup>1</sup> - 9 Adverbialsuffixe, mit **stəl** (s. Fußnote) 10, sind die eigentlich neuen.

Entscheidend ist das Erfassen, wann Ungarisch ein Substantiv suffigiert oder ein Adverb produziert. Beispiel Gepäcktransport. **Az autón, a nagyon, nagyon jó lesz; nagyon jól ráfér**=*Das Autoauf, das großauf, großauf gut wird; großauf gutals draufpaßt=Auf dem Auto, auf dem großen, wird es sehr gut sein; es paßt sehr gut drauf.* - Verladen Sie das Gepäck übungshalber mehrmals, indem Sie Satzteile umpacken. **Az autón nagyon jó lesz; a nagyon jól ráfér**=*Das Autoauf großauf gut wird; das großauf gutals draufpaßt=Auf dem Auto wird es sehr gut sein; auf das große paßt es gut drauf.*

Verheben Sie sich nicht am Satzbau, wir transportieren jetzt nur das Erkennen der Adverbien **jól** und **nagyon**. Massieren Sie Ihren Muskelkater durch sanftes Zurückblättern zur Beispielliste. Salben Sie sich mit **Nr.5 [l] /el** und **Nr.7 n/en/án**. Studieren Sie in Ruhe die Lautvarianten **Nr.7**. Denen werden Sie auf Schritt und Tritt begegnen. Es nützt Ihnen wenig, **nagyon**="sehr" zu kennen, aber nicht unterscheiden zu können von **nagyon**="auf dem Großen"; s.o. - Gönnen Sie sich dann die **Nrn.16-17**: die Anpassungsneigung des magyarisch weichen Konsonanten **v** dürfen Sie niemals vergessen.

Die Verflechtung vieler Suffixe mit verschiedenen Wortarten hat sonderbare Folgen. Bei Finnisch gilt als sicher, daß es 15 "Fälle" gibt. <sup>2</sup> Bei Ungarisch ist man nicht so sicher, ob es überhaupt 15 sind. <sup>3</sup> Zählt dennoch ein namhafter Experte weiter bis 18, hört der andere erst bei 27 auf. <sup>4</sup> Wer halt Adverben ins Taxi läßt, hat bald keinen Taxameter.

Optisch und akustisch Gleiches jeweils inhaltsgemäß trennen zu können, verlangt weit mehr als das Auswendiglernen einiger Silben. Adverbiale Standardbegriffe des Ungarischen stehen meist im Wörterbuch. Weniger Meistiges fehlt. So ist es Glückssache, ob die keineswegs seltene **Nr.14 tē** gelehrt wird oder wortverbunden nachschlagbar ist; s. Beispielliste. <sup>5</sup> Mundartliches ist manchmal besser dran: **nkint** als Variante der **Nr.8 nként**; vgl. **percenként** in der Beispielliste. <sup>6</sup> Unauffindbare Adverben können beim Adjektiv sein, so

<sup>1</sup> >Lenard S.10; aber **stöl** ist mundartlich, **stal** falsch. Das Suffix gilt nicht nur Familiennamen: unsere Beispiele.

<sup>2</sup> >Bodmer S.185. - Wendt S.89.

<sup>3</sup> >Wendt S.336: "Die mit dem Wort zusammengeschriebenen Suffixe werden von manchen als Kasusanzeiger aufgefaßt. Auf diese Weise ergeben sich 15 mit lateinischen Namen belegte Fälle. Da sie jedoch nicht den Stamm des Wortes verändern und eine große Selbständigkeit bewahren, ist diese Nomenklatur nur eine Erscheinung gelehrter Pedanterie."

<sup>4</sup> >Szent-Iványi §45 S.45ff 18 Kasus. - >Tompá, Punkt 30 S.109 Ziff a +S.113 /b) -S.124: 27 Kasus/Relationen.

<sup>5</sup> >Szent-Iványi §29 S.31 lehrt **tē**, andere nicht. - >Halász, Wörterbuch Ung.-Dt. 1974 Bd I: **ötszörte** Ø; **gyakorta**>**gyakran**

<sup>6</sup> >Szent-Iványi §29 und >Tompá S.121 Ziff.22 **nkint**; >Halász Wörterbuch Ung.-Dt. **percenkint**.

unser Exempel Nr.7 **hűn /hűen**=getreulich, mit Doppelformen zum Erraten. <sup>1</sup>  
 - Soviel zu Ihrer Information, daß Sie sich am Rand eines Sprachstrudels befinden, wo nach Grammatikgewitter allerlei Adverbialtreibholz kreist. Das deutsche Schlauchboote schrammt.

"Zum größten Teil eine natürliche Folge der reichen und verwickelten, d.h. eigenartigen grammatischen Relationen des Ungarischen. [...] Wir brauchen uns hier nur mit den wichtigsten oder für deutsch Sprechende eigenartigsten zu beschäftigen." <sup>2</sup> - Andere Autoren sehen das nicht minder gelassen. Und bieten beim Vorführen der Adverbauswahl so gut geglättete deutsche Sätze, daß man über die Probleme hinwegrutscht. Die bleiben unbewältigt zurück.

Interessant ist der Versuch, für deutsch verschieden übersetzbare Adverbsuffixe nur ein Fragewort einzusetzen, worauf der Lernende suffixkorrekt antworten muß. **Mikor** "wann"? Wer **vél** wählt, trifft **együttal**="gleichzeitig"; bei **ntə** dann **eleinte**="anfangs, in der ersten Zeit". <sup>3</sup> Vgl. unsere Nr.9 & 17.

Fraglich freilich, ob man auf solchen Umwegen auch "zu zweit" gehen lernt und beim Schuhkauf weiß, daß die nicht "wann" sind, sondern "um eine Nummer"=**egy számmal** zu groß; s. Beispiele Nr.17.

Unterhalb der Beispielliste sind die Adverbsuffixe alphabetisch für Sie geordnet. Die wieder zu lesen ist schon mal gut. Studieren Sie anschließend die sinnverwandtschaftliche Zusammenstellung. Da rückt vieles zusammen und formiert sich zu Bedeutungsgruppen. Die sind dann zu deutschen Wörtern bzw. Endungen pauschaliert; grobkörnig zwar, aber begreiflich.

Weil Sie in diesen, unseren Begriffen und Silben denken, können Sie magyarisch zu ernten beginnen. Schreiben Sie die 2,5 Druckzeilen ab. Das ist besonders gut. Streichen Sie dicke durch, was Sie kennen oder mühelos flutscht. So **als** Nr.2-3 **ként, képp/en**; - von **artlich** Nr.5-6 **[l]/el, leg**; - vom Partizip **-end** ca. halbe Nr.15 **və**; - auch **-mal** Nr.11 **szər**; - dann **mit** Nr.10 & 17 **estel, [é]vəl**.

Der Rest **-orts, pro** und **zeitbezogen** dürfte problemlos sein.

Jetzt können Sie sich konzentrieren auf **artlich** Nr.7+12; - auf **Partizip** halbe Nr.15 **vén** und 16 **vé**. Multiplikatives **-mal** Nr.14 **te** ist leicht. - Die halbe Nr.15 **vén** als Ausdruck vollendeten Ablaufs wirkt bizarr: "gesucht habend, fündig wordend"; deuten Sie das als **və**. <sup>4</sup> - Nr.16 **vé** ist eine immerwährende Übung konsonantischen Anpassens des **v**; Training auch für Nr.17 **[é]vəl**.

Relativ bald haben Sie nur noch zwei Adverbprobleme: **artlich** Nr.7 **n/en/án** und Nr.12 **ət**. Das kleinere Problem, die Nr.12 ist sogar lustig. "Er lacht

<sup>1</sup> >Halász, Wörterbuch Ung.-Dt. 1974 Bd I: **hű**, ~en: **hűn** Ø.

<sup>2</sup> >Tompá Punkte 30 /a +60, S.111, 169.

<sup>3</sup> >Bánhidý §199 S.296; vgl. §234 S.352.

<sup>4</sup> Tompa, S. 147, 169: Verbaladverb; dito Szent-Iványi § 124: **və, vén** # 5-6 **iva-iván** trinkend, # 8 **lévén** seiend.

"Großes" **nagyot** **nevet**, "sie fürchtet Kleines" **kicsit fél**. Wer deutsch sich ins Fäustchen lacht, "lacht sich eins". Ungarisch lacht sich einer noch *Größeres als ich*: **nagyobbát** **nevet mint én** "größer-Akkusativ lacht als ich". Grammatisch ist **nagyot** selbst ein Lacher. Adjektive sind nämlich zugleich Substantiv und **Nr.12** **öt** ist der Akkusativ, S.207 #34. Man lacht also den im Adjektiv genannten Grad (groß-größer), schläft "den Großen"=die groß-Art. †

Ungarisch amüsiert sich auch ohne Akkusativ. Mit **Nr.7** **n/en/án** "solcherart /auf die Weise". Gemäß der Suffixgrundbedeutung S.207 #25 "auf". Man lacht **nagyon** "großauf"=*sehr*. Aber "klein" lachen oder fürchten, also wenig, ein bißchen, das wiederum geht nur per Akkusativ. Damit zurück zu 12.

Die uns belustigende **Nr.12** hat ihre Tücken; **nagyot** **hall** "Großes hört" ist das Gegenteil sehr guten Hörens: schwerhörig. Und bei **Nr.7** gelingt das Lautharmonie-Anwenden manchmal "langsam": **lassú**>**lassan**; siehe Beispiele. Hauptsache, Sie bleiben "gesund" **egészséges**: Adjektiv pur. Leben Sie "gesundig" **egészségesen**, "aufgesund"; Adj.+Adv.

Postpositionen sind nach der Adverbgyrnastik verhältnismäßig erholsam. Das steht Ihnen zu. Als Anerkennung wird die Einführungstafel von S.379 hergeholt:

	ober/...		OBJEKT	neb/...
	<b>föl/ött, ~ül, ~é</b>			<b>mell/ett, ~öl, ~é</b>
vor/...		zwisch/...	unt/...	
<b>el/ött, ~öl, ~é</b>	OBJEKT	<b>köz/ött, ~ül, ~é</b>	<b>al/att, ~ól, ~á</b>	

Denken Sie eine Fliege. Ein Teller sei unser linkes Objekt. Die Fliege startet **fel** oder **föl**, Verbpräfix "*hinauf*". Kreist *oberhalb des Tellers* **tányér fölött**, postpositional *über*. Späht *von oberhalb herab*=**felülről**, Postposition+Kasus=Adverb. Sie lassen die Fliege nicht **tányérra**=*Tellerauf*, Kasussuffix **rø**. Im Sturzflug landet sie *innerhalb des T's*=**tányéron belül**=*Tellerauf inwendig*.

Sie schlagen drauf. Treffen die Suppe. Die ist nun außerhalb: **tányéron kívül**=*Tellerauf hinausig*. † Die Fliege schlürft **Nr.12** **nagyot**=*Großen* mang den Scherben **darabok között**=*Stücke zwischen*. Ist *mittenorts*=**középtt van**. Raumangabe vor dem Seinsverb **van** ist selbständiges Adverb, siehe **Nr.13**.

Denken Sie sich selbst als Objekt. Die Raumverhältnisse betreffen nicht den zertepperten Teller. Die Fliege ist in *meinem* Luftraum: **fölöttem**=*oberhalb-mein=über mir*. Sie kreiste schon **elötted**=*vordein=vor dir*. Saust in den Raum **köz-é-nk**=*zwsch-Besitz-unser=zwschen uns*. Schwirrt **közöttünk**=*zwischenunser=zwischen uns*. Setzt sich **mell-é-tek**=*neb-Besitz-euer=neben euch*. - Endlich. Patsch!...Blut auf der Hand. Zur Suppe vom Scherbenteller.

Jaj, auweh.

<sup>1</sup> >Tompá S.173 **óriásit nevetünk** wir lachten riesig: ein Riesiges. >Szent-Iványi §55 **nagyot kiált** schreit sehr.

<sup>2</sup> >Szent-Iványi §57: Postposition nach Wort mit Kasussuffix; Exempel "Fliege im / auf dem Teller".

Als sie noch lebte, war sie zuerst niemandem grammatisch lästig. Sie flog einfach "auf" *föl* und zirkulierte "oberhalb" *fölött*. Mit diesem adverbialen Suffix **Nr.13 Itt** "-orts", das auch jeder obigen Postposition zusteht, hatte die Fliege ein unpersönliches Raumverhältnis zum Teller. Bezüglich des benannten Objekts, auch mehrerer Teller, konnte sie "vororts" *előtt* sein, "nebororts" [*brustbei*] *mellétt*, usw. Stets nachgestellt: *tányér előtt* "Teller vororts".

Doch "du vororts" *te előtt* kann Ungarisch nicht sagen, geschweige *előtt te* „vor dir“ wie wir. Sondern nimmt die Personalsuffixe "mein-mir, dein-dir, unser" etc. Das scheinbar deutsche Raumverhältnis zwischen Fliege und Mensch "über mir-dir-euch" täuscht. Ungarisch denkt im Possessiv: *fölöttem* =*oberhalbmein*.

Demonstriert an den Beispielen, wo die Fliege sich hineinwagte *közénk* =*zwischen*, sich *mellétek* =*nebeuer* setzte. Sie übersah das Besitzerzeichen *é*. Obwohl es an jeder Postposition der Tabelle steht. Pech: Patsch. <sup>1</sup> Sie war uns eine gute Lernhilfe. Möge die unvergessen bleiben.

Das Besitzzeichen *é* (*é/á*) entstand, als uralte bildhafte Raumbegriffe "seinen" Ort nannten; mit den possessiven Personalzeichen dann wurde der Raumbesitz "mein-dein". <sup>2</sup> Die Volkssprache fügt heute noch *jə* #13 hinzu, also Doppelbesitz *melléje*=*nebseinssein*. <sup>3</sup> Korrekt bei *melléjük*=*nebenihrer*=*ihnen*. Bei mein-dein-unser-euer kein *jə*. Die Fliege geriet *mellém*=*nebenmein*.

Zur Elegie auf eine kecke Fliege gehört unbedingt "jenes", wo Postpositionen sich doppelt tummeln. Trauernd sitzt man vor mehreren Tellern *több tányér előtt* "mehr Teller vor". (Nach "mehr" kein Plural.) Wieder summt es. Da ist eine über dem Teller *a tányér fölött* "der Teller oberhalb"! [Tisch neu gedeckt.] Und zwar über jenem: *a fölött* "jener oberhalb". (Hinweisföwort *az* vor Konsonant *a*, wie der Artikel *a/az*.)

Deutsch denkt an "jenen Teller" und sagt vorweg "über". Ungarisch aber sagt es getrennt: "jener über" und "Teller über" *a fölött a tányér fölött* "jener oberhalb der Teller oberhalb". <sup>4</sup> - (>Pronomen-Kap.) Betreffen Raum oder Richtung die selbständigen substantivischen Demonstrativa *ez/~ek*, *az/~ok* =*dies/~e*, *jene/s* und wird auch das eigentliche Objekt genannt, erscheint die Postposition zweimal!

Wie die Kasussuffixe, z.B. Akkusativ ich sehe *den Tisch*=*az asztalt*; sehe "jenen" *azt*. Ich sehe *jenen der Tischden*=*azt az asztalt*. - Die erste Fliege saß zwischen *jenen Scherben*=*azok között* *jene zwischen* *a darabok között* *die Stücke zwischen*: *azok között a darabok között*, *zwischen...zwischen*.

<sup>1</sup> "Persönliche Postpositionen" >Bánhidý §126 S. 186f; §123 S.284 *helyette* "statt seiner". - >Boronkay S.49 warnt: *én előtt*! - >Érsek, Lektion 10/G. - >Tompa S.43. - >Szent-Iványi §§56, 61; S.56f, 61.

<sup>2</sup> >Szent-Iványi §45 S.44 *ház bele* "Haus Bauchsein", *ház belén* im Innern [Bauch] des Hauses; >>§56 S.56.

<sup>3</sup> >Bánhidý §126 S.187 #3.

<sup>4</sup> >Bánhidý §128 S.188. - >Boronkay §37 S.75. - >Érsek § 10/D. - >Szent-Iványi §§68, 155; S.66, 125. - >Tompa S.111 Appositionale Kongruenz.

Die Alternative ist, das Demonstrativ zum Pronominalattribut zu verkürzen: *e*, *ezen* /*azon*. Aus substantivisch Dieses<>Jenes (deklinierbar "dieser-diesem, jenem-jenen") wird quasi "diesig<>jenig". Nichts kann geschehen auf-neben-über-unter "diesig, jenig". Raum oder Richtung gelten jetzt allein dem Objekt, das "hierig, dortig" ist. Artikel entfällt, *ez a tányér*=*dieser der Teller* wird kurz *e tányér* "*hie Teller*". Das unübersetzbare Kürzel *e* meint artikellos genau "diesen". Wem *e* zu knapp ist, sagt *ezen tányér*=*diesig Teller*. <sup>1</sup>

Die Trauergäste brauchen die Postposition so nur einmal, nach dem bezogenen Teller. Die neue Fliege ist "*überm jenig Teller*" *azon tányér fölött* "*jen'-auf Teller oberhalb*".

*Meinetwegen*=*miattam*: deutsch Adverb des Grundes, s. u. >*miatt*.

Wie oft im Leben, bieten sich dies-mal in madjarischer Grammatik 2 Möglichkeiten. Entweder: nach Demonstrativum und Objekt *beidemaal* die Postposition; oder: bei zerknülltem Hinweis *nur* nach dem Objekt. Wann jemand knüllt, erfährt man bei *e* aus dem Satz. Weil das Demonstrativ *ez* sich lautharmonisch dem Folgewort anpaßt, ist es auch ohne absichtliche Kürzung *e*: *ez elött*=*dies vor, vor diesem*; *e mellett*=*dies neben, neben diesem*.

Auf Ihre Frage nach einem Schuster sind deshalb zwei Antworten möglich: *e mögött a ház mögött*<>*e ház mögött*=*dies hinter das Haus hinter*<>*hie Haus hinter*. Bereits bei der ersten Antwort mit doppelter Postposition hielt man Sie nicht für begriffsstutzig. Auch die kürzere war nicht böse gemeint und mit scheinbar gleichem *e*, aber ohne anschließende Postposition ebenso korrekt. - Zu bedanken brauchen Sie die Auskunft nur einmal. Sie bekamen mit beiden Varianten die selbe.

Zu verstehen ist das für uns grammatisch nicht. Vokabelmäßig schon gar nicht. Es überfordert sogar Großwörterbuch-Arbeitsgruppen. Klar ist *ez* "dies/~r/~s". Bei *e* steht ebenfalls dieses; aber kein Hinweis auf *ez*. Es gibt auch *emez*; gleiche Übersetzung, kein Querverweis. Deutsch-ungarisch sprudelt all "dies" ineinander. Vorhin war *e tányér* beliebig auch *ezen*: beidemaal "dieser" Teller. Diktionärhinweis nun auf *eme*, *emez* (*z* wegen Lautharmonie).

Die Variationen um "dies" Thema ergeben Mißklang auch zwischen Lehrbüchern. Weil ein Teil "dies-das" unmodern sei, oder alles nicht lehenswert. <sup>2</sup>

Am besten, Sie nehmen einfach zur Kenntnis, daß Madjarisch unübersetzbare Finessen schreibt-redet-liebt. Aktiv mitmischen müssen Sie nicht: mit *e*, *ezen*, *azon* geht postpositional nichts schief. Die haben auch keinen Plural, der hängt nur am Objekt. Im Gedenken an die geklatschte Fliege erinnerten wir

<sup>1</sup> >Szent-Iványi §§147, 155; S.123, 125: Pronominales Attribut; "kurze echte attributive Konstruktion". - >Wahrig, Dt. Wörterbuch 1974 Sprachlehre: Attribut/Beifügung 2.3: "*dieser* Mann, *dein* Freund".

<sup>2</sup> >Halász, Ung.-Dt.-Ung. 3 Bde 1974, plus *ama /z*, *azon* "jener". - >Szent-Iványi §§68, 123, 125 *ama /z*, *azon*, *e*, *eme /z*, *ezen*; - ebenso >Tompá S.103, 137. - >Bánhidý §128 *e* (*ezen* †). - >Borónkay §37 *e*; *ezeken*>*ez*. - >Érsek Ø; >Szili Ø.

uns, sie saß zwischen jenen die Stücke zwischen=**azok között a dbk. között** [db., darab=Stück]. Auf bloß eine Postposition reduziert, hinter pluralisch **darabok**, bleibt hinweisend **azon** zahlneutral. Ob sie neben Einzahlscherbe saß **azon db. mellett**=jen' Stck. neben oder zwischen Mehrzahlfragmenten **azon darabok között**=jen' Stücke zwischen: das Hinweiswort bleibt unberührt.

Ebenso bei "dies' Stücke zwisch(en)" **ezen** oder **e darabok közt** (<között). Das längere **ezen** "diese" erspart lautharmonische Skrupel bei **e autó, e emberek, e idők** "dies' Autos, dies' Leute, dies' Zeiten".<sup>1</sup> **Azon** als kurz **a** ist nur beim Reden mit Gebärde oder Betonung möglich. Es wäre sonst der bestimmte Artikel: **a darabok közt**=die Stücke zwisch'.

Was man doch alles lernt „jener Fliege wegen“=**amiatt a légy miatt!** =des-(ent)wegen die Fliege wegen. Personalsuffigiert stand vorhin **miattam** "wegenmein" meinetwegen. Deutsch antworten Adverben auf Fragen nach Grund oder Zweck: wegen-deshalb-dafür usw. Ungarisch antworten Postpositionen wie **miatt** personenbezogen! Von den selbständigen Adverben trennten wir sie auf S.377 "deshalb"; grammatisch vorsichtig gesagt "wegen dieses Grundes"=**ezen ok miatt** "dies Grund wegen".<sup>2</sup> Denn zusammengezogen als **emiatt**=dieshalb erzittert die Postposition, beginnt zu adverbrieren.

Und folgt keinem Objekt mehr, sondern präsidiert ad-verbum dem Verb: **emiatt, évégett, ezért** "dies-halb, dies-ends, dies-für" geschieht etwas. Madjarische Verhältnisse werden leicht Umstände.<sup>3</sup> Grammatisch jedenfalls.

Wo die persönlich werden, betonen sie das gerne vorweg: **teelőtted, őfölte, miköz(öt)tünk, timellettetek**=**du**vordein, **er**übersein, **wir**zwischen' unser, **ihr**nebeneuer; deutsch unnachahmlich, etwa "vordir**du**, überih**er**, zwisch(en)un**wir**, nebeneuch**ihr**". Erst recht so betont, wenn **mir** alles wurstig ist: **énmiattam**. Etwas just meinetwegen nicht: **énmiattam ne**=meinetselfalben nicht.<sup>4</sup>

Geographisch sind Madjareengebiete traditionell postpositional. Vom Osten einziehend ins Karpatenbecken, begegnete den Landnehmern ihr sprachverwandter Stamm der Székler=Sekler bereits "vorm Wald" **erd(ő)elv** "Waldvor~rand"; >Tabelle S.388: **el/ött**. Als **Erdély**=Vormwald<sup>5</sup> gilt ungarisch bis heute, was deutsche Kolonisten dann "Siebenbürgen" taufte und dem Rest der Welt nicht "vor" ist, sondern "jenseits der Wälder": Transsilvania.

Doch aus welcher Richtung die madjarische "vor"-Postposition galt bezüglich des "trans"-Präfixes, ist zwischen Ungarn und Rumänen bitterlich strittig. Seit Jahrhunderten. Wissenschaftlich. Innen- und außenpolitisch. Gewalttätig.<sup>6</sup>

<sup>1</sup> >Tompá S. 103 /1 **ez idők elmúltak** diese Zeiten sind vorüber.

<sup>2</sup> >Szent-Iványi §56 S.56 unten: **miatt**=wegen und **végett**=zwecks, wegen..

<sup>3</sup> >Wahrig, Dt. Wörterbuch 1974 Sprachlehre: Adverb 2.4; Adverbiale /Umstandsbestimmung des Grundes kausal, final u.a.m. - >Bánhidý §193 /2 S.284f. - >Szent-Iványi §§56, 61 S.56f, 61f. - >Tompá S.43 /d. - >Szili S.132 personalsuffigiert.

<sup>4</sup> Vgl. personale Verstärkungen: >Szent-Iványi §63, S.62. - >Bánhidý §127, S.187. - >Szili §15, S.132.

<sup>5</sup> >Kiss, Lajos: Földrajzi nevek etimológiai szt. (Geograph. Namen etym. Wörb.), Bpest 1980.

<sup>6</sup> >Farkas, J.G.: Überlieferung und Auftrag, Ferdinandy-Festschrift, Wiesbaden 1972; S.312

**Tiszán innen, Dunán túl**=*Theißauf hierauf [diesseits], Donauauf jenseits*. Das Volkslied besingt aus deutscher Donausicht gewiß die ungarische Tiefebene. Die ist jenseits des Donauknicks, gähnt zur Theiß. Aber "diesseits" derer können nur Tiefländer selber nach **Dunántúl**=Donaujenseits blicken, also nach Transdanubien=Westungarn, Richtung Wien-Donaueschingen-New York. **Tiszántúl** wiederum ist "Theißjenseits". Diesmal aus Tiefländersicht gen "*Vorwald*". Es sei denn, der *Vorwaldler* blickt sehnsüchtig nach New York.

Nicht immer gehört nur der Standort gewußt (Trans- /Cislaithanien), auch Vorstellungskraft ist gefordert. Wenn etwas "zwischen dazwischen" ist. Erdreich "zwischen" einem Fluß ist Nichtungarn "Insel". **Muraköz, Csallóköz** "*Murzwisch, Csallózwisch*" sind uns die jeweilige Flußinsel. Ungarn haben ebenfalls "*Insel*"=**sziget**. Die kann madjarisch selber "Zwischen"-Raum haben: **Szigetköz**="Inselzwisch", deutsch Kleine Schüttinsel.

Zwischen den Fliegenbeispielen gab es lediglich die Postposition zu bedenken: **között, közt, közénk**.

Wortwörtlich beim Namen nehmen darf man Post-positionen nicht immer. Unsere Prä-positionen auch nicht: "entgegen der Fahrtrichtung > der F. entgegen; **wegen** dieser Geschäfte > dieser G. **halber** [wegen]; gegenüber dem Haus > dem H. gegenüber". <sup>1</sup>

Ungarisch "*gegenüber*"=**szemben** kann ebenfalls vor oder hinter "Haus". Dieser Geschäfte "wegen" sagen wir adverbial "halber"; das umgekehrt nicht präpositionales **wegen** ersetzt. Ungarisch kann "*wegen*"=**miatt** nicht umstellen. Doch "*querhindurch die Puszttauf /die P-auf quer*" geht es ungarisch prä und post wie "*jenseits die Theißauf /Theißjenseits*": **keresztül a pusztán /a p.-n keresztül, túl a Tiszán/Tiszántúl**. Deutsch kommt schrittwechselnd die Pußta querdurch, nicht aber nachgestellt **die** Theiß jenseits [derer jenseits]. <sup>2</sup>

Ihrer namengebenden Wortstellung nicht absolut verpflichtet, entziehen sich manche Postpositionen auch den Personalsuffixen. Es gibt kein **túlod** "jenseitsdein /dir" wie **fölötted** "überdein /dir". Sondern ein separates Kasussuffix mit Besitzerzeichen nennt die Person: **tőlem, rajtad, vele** "vonmein /mir, aufdir, mitihm". - Deutschen gefällt das natürlich sehr: "jenseits vonmir, ihm gegenüber" statt "überdein". Doch während unsere Präpositionen nur Genitiv-Dativ-Akkusativ verlangen können, stehen drüben für Postpositionen **viele** Kasus zur Wahl. <sup>3</sup> Großdiktionäre entheben Sie, per Beispiel, der Qual.

Und weil das Demonstrativ die gleiche Endung wie das Bezugswort erhält, entfällt das Wiederholen der Postposition. "Gegenüber diesem Teller" =**szemben ezzel a tányérral** [**vəl>zel,>ral**] "Augeim diesmit der Tellermit" besaß der zum Zerbrechen abgehandelte Fliegenteller kein Suffix.

Gedenken Sie des Markenporzellans: **fölött-fölött** "über-über".

<sup>1</sup> >Wahrig, Dt. Wörterbuch 1997 Sprachlehre: Präposition 2, 2.1-2.2 Vor- und Nachstellung möglich.

<sup>2</sup> >Szent-Iványi §57 S.58.

<sup>3</sup> >Szent-Iványi §57 S. 57f. - >Bánhidý §199 S.294. - >Érsek §14 /B: 1 & 3.

## 4) Präfixe

vor/...	ober/...	zwsch/...	unt/...	neb/...
el/ött, ~öl, ~é	föl/ött, ~ül, ~é	köz/ött, ~ül, ~é	al/att, ~ól, ~á	mell/ett, ~öl, ~é

Erneut ist die Postpositionentabelle herbeigeholt, diesmal ohne die Raumverhältnisse spiegelnden OBJEKT-Kästchen. Nimmt man z.B. **föl**>**fel** als Vor-Silbe, wird das Verb **áll**="steht" zu **feláll**="aufsteht". Beklebt man das bisher dem Bezugswort "Teller" nach-gestellte **fölött**>**felett** mit dem Adjektivsuffix **Is**, ergibt sinngemäß "oberlich" deutsch "vorgesetzt /Vorgesetzter"; ungarisch Adjektiv=Substantiv. Die Form **fölül**>**felül** wird mittels Abstraktionssuffix **et** zu **felület**=*Oberfläche*.<sup>1</sup>

Personales **elöttem**=*vormein/mir* plus **ez**=*dies* ergibt das Verb **elöttemez**=*beglaubigt, vidimiert*. Es bestätigt, daß "*vor-mir-dies*" lag. Lateinisch "sah-ich, gesehen": *vidi, visum*.<sup>2</sup> Mit Adjektiv-**i** >**elötti**=*vorlich* bekommen wir Platz "vorm" Haus; dt. Präposition. Aus **elöl** [**elöl**] plus **jár** "geht" und Partizip **járó** entstehen für uns "**vorangeht**, **Vorstand**" (wörtlich "*vorsitzen*" können Madjaren nicht). Die possessive Form **elé** verträgt noch das Suffix **bē** "hinein", das verschiedene Wortinhalte erzeugt und wieder possessivierbar ist: **elébbem**=*vor mich* etc. Oder läßt sich steigern: **elébb**=*eher, früher, weiter vor*.<sup>3</sup>

Unterbrechen wir kurz das Betrachten der erstaunlichen Verwendungsvielfalt von Postpositionen. In allen Beispielen sind die beim Fliegenfang S.388f nach-gestellten Vokabeln **el/ött, ~öl, ~é** und **föl/ött, ~ül, ~é** jetzt Wort-Anfang. Mit erkennbarem Beibehalt ihrer Grundbedeutungen: **voran**-geht, **Vor**-stand; **auf**-steht. - Doch **felület**=*Oberfläche* hat nur in deutscher Übersetzung eine "Fläche", die zur "oberen" wird. Denn **felület**=*Oberes* selbst bildet das neue Wort; mit Hilfe des Abstraktionssuffixes **-et**=*-es*, das nicht "Fläche" heißt. Sondern alleine gar nichts ist.

Da **felül** keine Vorsilbe sein kann für ein Nichts, auch **elött-em** keinem Verb vorangeht, sondern mittels **ez** selber eins wird: was sind die ehemaligen Postpositionen geworden? Setzen wir die Umschau fort.

Die weiteren Postpositionen sind auf gleiche Weise nutzbar. Bei **köz**-Stichwörtern aber ist die Grundbedeutung "zwsch', Zwischenraum" abzuheben von **köz** im Sinne von *gemeinsam=közös*. Soziales "zwischen-von" wird **közület**=*Gemeinschaft*, mit Adjektiv-**i** *kommunal=közületi*. Eine *Zwischenwand=közfal* fördert nicht unbedingt das *Gemeinwohl=közjó*=*gemein/gut*. Doch **emberek között/i vita**=*Leute zwischen/lich Streit* verebbt vielleicht, wenn jemand **köz/be/lép**=*zwsch/hinein/tritt, einschreitet*. Falls **közé/m & közé/d**=*zwsch/mein & zwsch/dein*=*zwischen mich & dich*, **közi/bé/m & kö-**

<sup>1</sup> >Tompá, Punkt 28 /, S.95; z.B. **él-et** lebt-Leben. - >vgl. Bánhidý §134 S.201f.

<sup>2</sup> **elöttemez**: >Bárczi S.21, 303; - >Halász, Wörterbuch Ung.-Dt. 1974 Bd I. - "vidieren, Visum": >Wahrig Dt. Wörterbuch.

<sup>3</sup> >Halász, Wörterbuch Ung.-Dt. 1974 Bd I: **elé**; **elébb**; dreimal **elébe**; **elébe /m**. - Kurzes ö bei **elöljár**.

*zi/be*=*zwischen/hinein/mein* & *~sein*=*zwischen mich & ihn* niemand etwas *közé/kever*=*zwischen/seins/mischt*=*untermischt*.<sup>1</sup>

Unmißverständlich sind Kombinationen mit *al*=*unt*-. Ein *nívón alatt*<sup>2</sup>=*Niveauauf unterlich* Charakter ist *alattomos*=*unterig*, *arglistig*, *hinterhältig*. Befindet sich jemand "seiend" im Verhältnis zu einem anderen, degradiert ihn vorangeklebtes "unter" zum *alattvaló*=*Untertan*, *untenhinhörend* etc., s. S.373ff". Wer *unter/schreibt*=*alá/ír*, ist präsenspartizip-adjektivisch eine *alá-író*=*unterschreibend* Person und mit gleichem Wort auch "*Unterschreiber*", Signatar. Gerät einer dem andern "unter" *alá*, rettet ihn Steigerung: *alább-ad*=*untener-gibt*, *lenkt ein*.

Die folgende Postpositionswurzel *mell*=*neb* samt Ablegern nehmen Sie schon selber leicht *an die Brust*=*mell/hez*=*Brust/zur*. Mit dem Verbalbildungssuffix *I/éz* schiebt man *beiseite*=*mell/öz* oder "*unterläßt*".<sup>2</sup> Wer deutsch daran „*vorbei/redet*“, wählt ungarisch *mellé/beszél*. Ein *park/mellett/i* Haus hat erholsame Eigenschaft: *park/nebenlich*. Setzen Sie sich *mel-lénk* "*neben/unser*" bzw. uns.

Die aufgezählten Verbindungen sind Stichwörter. Daß Postpositionen beim Verbund mit anderen Wortarten lexikalisch oft verschwinden, sahen Sie im vorigen Kapitelteil an den Demonstrativbeispielen *emiatt-evégett*=*dieshalb-diesenen*s; am vorgespannten Personalpronomen *énmiattam*=*ich**wegenmein* /*meinetwegen*; und am Nomen *Dunántúl*=*Donaujenseits* S.391f. Trotzdem überstreusel allein die aus obigen Wort-Startern *al-el-föl-köz-mell* gewonnenen Vokabeln viele Diktionärseiten.

Soweit Postpositionen das Gegenstück unserer Präpositionen sind, ist beider Nutzungsfrequenz nicht abzählbar. Beim Sprung kopf-*über* z.B. taucht die Präposition unter, vereintes "vor-über" wird Adverb. Der ungarische Sprung hingegen ist *kopfíg*=*fejes*. Da tun zwei Sprachen das Gleiche, sagen es mit ungleicher Wortart.

Doch die vorhin gestellte Frage bleibt: wie heißen Postpositionen, die keine mehr sind?

Umstands- oder Verhältniswörter sind häufig mit Substantivsuffixen verbunden; s. S.379f. Soeben noch sahen Sie das Adjektivsuffix *zwischenlich*=*közötti*; und *zwischenmir/~dir* die Personalzeichen *közém/~d*. Von umfunktionierten Postpositionen ließen sich auch Substantive mühelos ableiten: *felül*, *~et*=*oberhalb*, *~fläche*. Der Vorgang war stets gleich: postpositionale Grundbedeutungen wurden angereichert; befördert; zu neuen Vokabeln geformt.

Einige Nomensuffixe, die Richtung weisen, sind selber präfixgeeignet: *be/be-le*=*ein/hinein*, *hoz-*=*hinzu*, *rá/reá*=*darauf*. Sogar das Dativsuffix *nek-*, mit

<sup>1</sup> Alle Beispiele: >Halász, Wörterbuch Ung.-Dt. 1974 Bd II.

<sup>2</sup> >Tompá, Punkt 22 /a © S.57f: denomine Verbalbildungssuffixe.

Personalzeichen **i** > **neki**=*ihm*, wird Richtungs-Vorsilbe: **nekirohan**=*ihm-rennt=rennt an gegen*; **nekifog**=*ihmfängt=fängt es an, macht sich daran*. Was ebenso **hozzáfog**=*hinzuseinsfängt* heißt. Aus **rá**=*darauf* vor Verb **ad**=*gibt* wird *gibt drauf*; substantiviert **ráadás**=*Draufgabe*. Wer deutsch ungebrauchlich jemandem in Liebe "verfällt", englisch korrekt "falls in love", fällt ungarisch kompakt hinein **beleszeret**=*hineinliebt=verliebt sich*. Hintersilben als Vorsilben, Suffixe als Präfixe sind nach kurzer Bekanntschaft deutlich.

Wir hatten bewundert, daß und wie frühere Hinterbänkler als Avantgardisten neue Wörter bilden. Nun fungieren bereits "Kasus"-Suffixe als Anführer. Als solche sind sie nicht mehr lautharmonisch variabel wie in den Formeln S.207, 309f. Sondern sind festgelegt auf die in den Beispielen angegebene Form.

Die ihrerseits keinen Einfluß hat auf das anklebende Verb. Wer **be-ad**=*hinein-gibt*, macht es richtig. Wer **rá-ébred**=*darauf-erwacht/dessen bewußt wird*, versteht den logischen Grund. Würden **ad**, **ébred** dem Präfix angepaßt, also **beed**, **ráábred**, verlören die Verben ihre Identität und hießen beim nächsten Präfix wieder anders.

Gleichsam deutsch "auf+essen">**aufaussen**, "zu+geben">**zuguben**. Du **zugubst**, er **aufgaubt**. Wie lautet das Verb? - Im Präfixfall weiß Madjarisch sich zwischen lautlicher Harmonie und praktischem Zwang nützlich zu entscheiden. Eine oft ungewohnte, desto erfreulichere Anpassung.

Die von "Kasus" zu Präfixen vor-gerückten Suffixe sind nicht bloß lautlich starr. Ihnen fehlt die bei umgestellten Postpositionen beobachtete Flexibilität und Fähigkeit, durch geringe Formänderung vielerlei neue Vokabeln zu produzieren. - Vgl. **föl/fel,~é,~ött,~ül**; **felület**=*Oberfläche*; **felettes**=*vorgesetzte* (z.B. Behörde), *Vorgesetzter*; **fölény,~es**=*Überlegenheit, überlegen*; **fölös,~leg**=*überzählig, Überschuß*; etc.

Postpositionen als nun Häuptlinge bestimmen besonders das verbale Geschehen: **ad**>**felad**=*gibt*>*aufgibt*. Die erwähnten Ex-Suffixe können einspringen, wo den eigentlichen Angebern der gewünschte Inhalt fehlt: **be**, **rá** erzeugen zu **ad**=*gibt* noch **bead**, **ráad**=*eingibt, draufgibt*.

Jetzt zur wiederholten Frage. Wie heißen die "unselbständige Adverben" gewordenen Postpositionen sowie ehemaligen "Kasus"-Suffixe? Wichtiger noch: in welchen Buchteil gehören die? Zweifellos haben sie sehr viel mit Verben zu tun. Soll man sie deshalb als Verbalvorsilben abstempeln? Was hätten denn wir davon? Das ohnehin umfangreiche Verbenkapitel bekäme einen zusätzlichen Teil. Worin gesagt werden müßte, was dieses Adverbenkapitel ähnlich sagen muß. Beidemale bliebe Streugut übrig für noch andernorts. Der bedrückende Eindruck entstünde, daß allemal wieder Neues zu lernen ist.

Wir lassen Zusammengehöriges zusammen, statt wortartlich vor- wie nachgestellt grundbedeutungsmäßig Gleiches in verschiedenen Kapiteln zu häufeln.

Ungarischbücher huldigen dem Terminus "Verbalpräfix". Fast alle so, als gäbe es madjarisch nur diese Art. <sup>1</sup> Deutscher Sprachlehre ist der inhaltlich so enge Begriff unbekannt. Und auch Ungarisch präfigiert oftmals kein Verb: *al-/tiszt, ál/halott, anti/marxista, elő/étel, inter/nacionálé*=unter/offizier, schein/tot ~toter, anti/marxist/~isch, vor/speise, inter/nationale. - Ist etwas mehr als gut, erhält *besser=jobb* die Vorsilben *leg, legesleg*: *best, allerbest*. <sup>2</sup> Verbale Präfixe sind dies und anderes nicht.

Das Fachwort Präfix /Vorsilbe umfaßt laut deutscher Lehre alles, was an den Anfang von Wörtern tritt, um sie weiterzuentwickeln oder neue zu bilden. Von "Morphem" als kleinster bedeutungshaltiger Teil über "Partikel" und "Präfixoid" ist sorgsam analysiert, was im Milchstraßensystem der präfigierenden Körper blinkt. Greifen wir nur heraus (her-*aus*), was zu Ungarisch paßt. Nominales Präfix *Ur/mensch, ~wald, ~zeit*=*ős/~ember, ~erdő, ~idő*. Nominales Fremdpräfix "anti"-Marxist, ~isch: siehe oben. Verbales Präfix *er/frieren, ~wähnen*=*meg/fagy, ~említ*. Partikelverb aus Präposition oder Adverb: *auf/steht*=*fel/áll, dort/läßt*=*ott/hagy*; substantiviert zu *Dort/sein*=*ott/lét*. Zusammensetzung *zwischen/Wand*=*köz/fal*. <sup>3</sup>

Unnötig, die Parallelstraßen weiter zu befahren. Die Strecken sind freilich unterschiedlich lang. Nominales *un/erhört, ~möglich* ist drüben Suffix: *hall/atlan, lehet/etlen*=*hört/los, möglich/los*.

Präfixe tragen entscheidend dazu bei, der deutschen Sprache einen stark dynamischen Zug zu geben. Sie lassen Tun und Wirkung in ein einziges Wort zusammendrängen: etwas "*wegdenken*", jemanden "*loskaufen*". <sup>4</sup> Ungarisch drängt die ebenso dynamisch: *elvonatkoztat, kivált*. Diese Vorsilben können beide Sprachen auch wieder abtrennen: *er denkt nicht weg, kauft nicht los nem vonatkoztat el, nem vált ki*. Manche Präfixe sind deutsch untrennbar fest, ungarisch hingegen frei: 1) *bearbeitet*, 2) *bearbeitet nicht*=1) *megmunkál /feldolgoz*<>2) *nem munkál meg /nem dolgoz fel*. <sup>5</sup>

Konvertierte Postpositionen und Suffixe, die ihre Wortart verlassen haben, sind als verbale Präfixkader überaus willige Ja-Sager. Die Fragen, ob er den Brief "*auf/gibt*", Porto "*drauf/klebt*", beantwortet Deutsch per Adverb "ja". Ungarisch fragt ebenso: *fel/adja, rá/agaszt*=*auf/gibt das, drauf/klebt?*

WICHTIG: Geantwortet wird mit jeweils selbem Präfix: *fel, rá*=*auf, drauf*. Mit *igen*=*ja* zu bejahen ist natürlich erlaubt, aber unüblich. <sup>6</sup>

Üben Sie das zunächst deutsch. Beginnen Sie mit dem vorigen Absatz:

<sup>1</sup> >Bánhidly §70; - >Érsek § 20 /D; - >Kárpáti § VI; - >Szili §8 /2; - einzig >Boronkay allgem. "Präfix"; - >Szent-Iványi sowie >Tompa differenzieren ein bißchen, siehe Indexe.

<sup>2</sup> *leg*:>Szent-Iványi §§54, 58 "Verbalpräfix, jedoch eher Adverb"; - >Tompa Pkt 15 S.36 "typischstes Präfix".

<sup>3</sup> >Wahrig, Dt. Wörterbuch 1997 Sprachlehre: Morphem; - Partikel, Partikelverb 2.3, 2.4; - Präfix 1.2, 1.3, 2.2, Präfixbildung, Präfixoid; - Zusammensetzung 2.4, 2.5, 3.

<sup>4</sup> >Brockhaus Enzyklopädie 1964 Bd 4: Deutsche Sprache. - >Halász, Wörterbuch Dt.-Ung. 1974.

<sup>5</sup> >Langenscheidts Kurzgramm. Deutsch, §10 S. 80. - >Halász, Wörterbuch Dt.-Ung. 1974.

<sup>6</sup> >Bánhidly § 74 / a. - >Boronkay §45 S.83. - >Érsek §8 /B. - >Szent-Iványi §164. - >Tompa S.143, 196.

Nehmen Sie Verben mit betonten Präfixen wie *ab-auf-aus-ein-weg=le-fel-ki-be-el*. Denken Sie erstens, daß jemand *ab*schreibt-*auf*gibt-*aus*löst-*ein*tritt-*weg*geht=*leír-felad-kivált-belép-elmegy*. Denken Sie zweitens, er tut sowas nicht: *schreibt nicht ab, gibt nicht auf* etc.: *nem ír le, ~ ad fel, ~ vált ki, ~ lép be, nem megy el*. Drittens fragen Sie allgemein konjugiert (um die ung. Präziskonjugation zu vermeiden): "schreibt er ab? gibt er auf?" usw. Ungarisch aber, das ist wichtig, fragt ungetrennt, also wie erstens: *leír? felad? kivált? lép? elmegy?*

Viertens wird uns dadurch lachhaft klar, was drittens so wichtig war ungarisch, daß Madjaren todernst mit "ab-auf-aus-ein-weg" antworten können. Die Frage hatte nämlich das Präfix nicht vom Verb getrennt; die betonte Vorsilbe blieb dran. Die Antwort gilt exakt der Erkundigung. Nicht dem unbetonten Verb "schreibt, gibt, geht". Sondern dem "*ab*(schreibt), *auf*(gibt)": *le, fel, ki, be*. Geht er weg *elmegy* "*weg/geht*"? *El* "*weg*"; *el*, endlich! Vergeht Ihnen so besehen das vorläufige Lachen? *Vorüber*geht=*elmúlik*? Klar: *vorüber, el!*

Bejahung ohne Ja ist eine "merkwürdige" bzw. "eigenartige Leistung des Verbalpräfixes".<sup>1</sup> Eine weitere, daß Präfixe den Verben verschiedene Nuancen geben.

Das zeigte sich schon im Vaterunser=Miatyánk Kap. XV. Jene Textprobe enthielt die Silbe *el* einmal, *meg* fünfmal. Außer Nr.44 *meg/bocsátunk=ver-gibtwir* war jedes Teil dem Verb nachgestellt und meist ein Übersetzungsproblem.

Bei Nr.5-6 *szentel/tes/sék=heilig/macht/soll* ähnelte der Zusatz *meg* zufällig deutschem "*ge*/heilig". Bei Nr.10-11 *jöjjön el* mochte "komme" zu *an/komme* werden. Nr.15-16 *legyen soll-sein+meg* ist wieder zufällig unser "*ge*-schehe".

Zur Nr.31-32 *add=gib* fehlt Passendes für *meg*. Nr.36-37 *bocsásd=läßtsollst-das* braucht *meg* für den Begriff "erläßt /vergibt". Nur hier gehört das Präfix organisch zum Verb Nr.44; war vorübergehend abgetrennt, nachgestellt.

In den übrigen Fällen verstärkten die freien Silben *el* & *meg* das erbetene Geschehen. Ohne daß die religionshalber äußerst genauen Übertragungen des Urtextes ins Deutsche und Ungarische differieren.

Umgang mit Nuancen der Aktionsqualität, Perfektivität, des Beginns, Gelingens, der Momentaneität und Dauer eines Vorgangs ist kein Lehrbuchstoff. Sondern wird Teil Ihres Praktikums sein. S.320ff waren anzudeuten bemüht, was Deutsch sagen oder erfinden müßte, um madjarische Modalitätssuffixe wiederzugeben. Da wurde aus "harkt >harkelt" usw. Und S.336 endete unentschieden hinsichtlich Ilonas Un- /Lust zu ausgedehntem "Küssern".

Jetzt wird es schwieriger. Weil sich deutsch meist gar nichts erfinden läßt, um nachzusprechen, was Ungarisch redet:

<sup>1</sup> >Tompá §71 /b S.196. - >Érsek § 8 /B.

Wann kommt er an? *Mikor érkezik*=wann ankommt? Gleichwertig, eine Nuance stärker: *mikor érkezik meg*? Deutsch kann "ankommt" nicht verstärken. *Megérkezett*=geankommte drückt Vollzug aus: er (ist) angekommen. Ungarisch hat kein "ist", das überhaupt betont werden könnte. Verzichtet dafür auf *meg*, wenn Unwichtiges, Unbekanntes ankam: *valami, valaki érkezett*=etwas, jemand ankommte. Bei Deutsch ist unterschiedslos "angekommen": ob Türkenkaiser, ob lästiges Werbeprospekt.

Kann man das verstehen *lehet ez/t érteni* =kann/sein dies/es verstehen? *Meg lehet érteni*=[gelingt] kannsein verstehen. Er versteht es *ért/i*=versteht/das". Wer genau weiß, jemens Versteher gelingt bzw. erfolgt, betont: *megérti*. Das muß man verstehen *ezt meg kell érteni*=dieses [ja] muß verstehen. Unübersetzbar erspart hier *meg* das sonst nötige Betonen oder Umstellen von "muß": *ezt kell érteni, ezt érteni kell*=dieses muß (man) verstehen!

In diesem oft unübersetzbaren, kaum begreiflichen, gleichwohl bedeutsamen Sinn sich praxisorientiert zu üben, sei Ihnen ein Großwörterbuch empfohlen. Überprüfen Sie die Stichwörter *érkezik* und *megérkezik* sowie *ért*, *megért*. Was ist mit<>ohne *meg* anders?

Prüfen Sie *el* bei *kezd, elkezd*=beginnt; *le* bei *le/egyszerűsít*=ver/einfacht. Lassen Sie sich mit *el-, hozzá-, neki-* herumführen von *kezd* auch zu *fog > hozzá/fog, ~lát, neki/lát*. Meditieren Sie über den Unterschied zwischen "be/ginnen, an/fangen, an/setzen zu etwas". Ob Sie einen erkennen oder keinen: gewöhnen müssen Sie sich an die Existenz der "Präfixe mehr oder weniger adverbialer Bedeutung oder mehr grammatischer Funktion". <sup>1</sup>

Beachten Sie immer die Doppelbedeutungen von *el, le*. Beim Vaterunser Kap. XV wurde Nr.11 *el* als "an-" erklärt. Jetzt bei *kezd /elkezd* als Zubehör von "beginnt". Oben dagegen stand *el/megy, el/múlik*=weg/geht, vorüber/geht. - Mit *le* wiederum ist primär "abwärts" gemeint: *lejön, lemegy* =herabkommt, hinuntergeht. Sekundär ist *le* abstraktes "ab": *le/áll, le/köszön*=ab/steht>stoppt, ab/dankt.

Wobei gelegentliches Präfixstottern keines ist. *El-elkezd, le-leáll, meg-megáll* meint völlig korrekt den wiederholten Vorgang: jemand "be-beginnt", der Verkehr "stop-stoppt", die Frau "steh-stehenbleibt".

Uns freilich bleibt die Übersetzung oft *stek-stecken*=*meg-megakad*. <sup>2</sup>

## 5) Adjektivadverb, Umstandsbestimmungen.

Ehe wir von der Adverb-Hauptstraße abzweigen auf adverbiale Sonderwege, lohnt ein Blick auf die zurückgelegte Strecke. Weil Deutsch und Ungarisch zweierlei Modelle sind, weisen die Tourenzähler unterschiedliche Leistungen auf. Zum Vergleichen der Transportkapazitäten prüfen wir zuerst die deut-

<sup>1</sup> >Tompá § 44 S.142f:Aktionsqualitäten etc. - >Halász, Wörterbuch Ung.-Dt. 1974 2 Bde: obige Verben.

<sup>2</sup> >Szent-Iványi §79 /1 S.81. - >Tompá §§22 /a - ▽ & 44; S.56, 143.

schen Frachtpapiere. Ladegut sind die Angaben über Umstände des verbalen Geschehens: Ort, Richtung, Zeit, Art. Doch wie das verstaut, was beige packt werden kann, regeln die Grammatikspediteure verschieden.

Deutsch zerlegt Vorgangsschilderungen in separate Wortarten. Adverben sagen: es geschieht **heute**, **hier**, **oben**. Das Präzisieren solcher Mitteilungstücke durch Substantive erfolgt mittels Präpositionen: hier **vor** dem Auto, oben **auf** der Rampe. Zur Kennzeichnung des Geschehens selbst dienen Adjektive: er sieht **gut**, fährt **vorsichtig**. Gesteigert gelangt man dem Vorgang **näher-am nächsten**.<sup>1</sup> Der eigentlichen Wortart geht das bedrohlich **nahe**. Verwendungsgemäß schon als Adverb eingestuft, erbarmt sich neuere Grammatik wenigstens im Namensanfang der Herkunft: Adjektivadverb.

Ungarisch ereignet sich etwas **draußen kint** per Adverb, wie deutsch. Aber laut madjarischer Lehre steht man Ereignissen auch gesteigert mit echtem Adverb **nahe-nähe/r -am näch/sten közel-közel/ebb-leg/közel/ebb**.<sup>2</sup> Zwar kann Ungarisch nicht jedes Adverb komparieren; ist jedoch keineswegs beschränkt auf deutsche Ausnahmen wie kapitaleingangs S.376 "bald-eher-am ehesten, gern, oft, wenig".<sup>3</sup>

Wo Deutsch beim Charakterisieren von Vorgängen das Adverb durch Adjektive ersetzt, bleibt deren Form auch als Adjektivadverb gleich. Ausnahme Adj. "lang", Adv. "lang/e": die Schnur ist "lang", es dauert "lange". Nur da hat das adverbspezifische End-"e" bis heute überlebt.<sup>4</sup>

Englisch hingegen haben abgeleitete Adverben meist entweder anderes Profil oder anderen Wortinhalt als die Adjektiv-Eltern: *he is slow, works slow/ly; be still "ruhig", he still "noch" works*.<sup>5</sup>

Ungarisch markiert die von Adjektiven abgeleiteten Adverben durch dreierlei Suffixe: **ön, el, leg**; Liste S.382ff Ziffern 5-7.

Adjektiv *sie (ist) schön*=**ő szép**, Adverb *schönig schreibt* > *schreibt schön*. Komparativ Adj.: *sie (ist) schöner*=**ő szebb**, Adv. *schönerig schreibt*=*schreibt schöner*.

Adj. *sie [ist] gut*=**ő jó**, Adv. *gutig schreibt*. - Komparative: Adj. *besser*=**jobb**, Adv. *besserig*=**jobbán**.

Adj. *dies [ist] ungarisch*=**ez magyar**; Adv. *ungarischig schreibt* > *schreibt ung.* Wird etwas "auf gut Ungarisch" so klar gesagt wie bei uns "auf gut Deutsch", gilt das zuvor andere Suffix: **magyarán mondva** = *ungarischig sagend* > *ung. gesagt*. Bezüglich Deutsch usw. nicht anwendbar.

<sup>1</sup> Superlativ bei adverbialem Gebrauch: Wahrig, Dt. Wörterbuch 1997, Sprachlehre Komparation 6. - >Langenscheidts Kurzgrammatik Deutsch, §4.2. schönstes Lied, singt **am schönsten**.

<sup>2</sup> >Szent-Iványi §53 S.52f. - Bánhidý §173 S.253. - Tompa S.130f.

<sup>3</sup> >Langenscheidts Kurzgramm. Deutsch, §6 S.49. - >Wahrig, Dt. Wörterbuch 1997, Sprachlehre Komparation 5. - Ung. "wenig" **kevés** ist primär Adj. wie dt.; Adverbformen **kevés/sé,~bé** [Kompar.], **~en**. >Halász, Wörterbuch Ung.-Dt. 1974.

<sup>4</sup> >Wahrig, Dt. Wörterbuch 1997, Sprachlehre Adjektiv 3.3; Adjektivadverb.

<sup>5</sup> >Langenscheidts Kurzgrammatik Englisch, §IV /2-3 S.24 f.

Das Adverbsuffix **lög** folgt Adjektiven mit langvokalischer Endung oder i: **i, ő /ó, ú /ú**. Nach **ő /ó** ist aber obiges **en /n** wählbar und nach **ó** häufig (**forró, ~n** = heiß, ~ig).

Adj. rechtlich=**jogi**, Adv. **jogilag gondolva**=rechtlich denkend, juristisch gedacht. Die **lög**-Adjektivadverben sind nicht steigerbar.<sup>1</sup> Ist **en** statt **lög** wählbar, gilt Komparation: Adv. **beleidigend, ~er=sértő/en, ~bben**.

Kapiteleingangs S.376 erschreckte **határozó/i/lag**. Jetzt ist das Öffnen der Ableitungskästchen Kinderspiel. Verb **határoz**=beschließt, bestimmt. Partizip /Adj. & Substantiv **határozó**=bestimmend, Bestimmendes dienen als "Umstandsbestimmung". (Vgl. **határozó/szó**=Bestimmend/wort, > Umstandswort.) Davon Adj. **határozói**=umstandsbestimmend, umstandswörtlich; Adv. **határozóilag**=adverbialig.

Selbst in diesem deutsch schwierigen Fall sind die ungarischen Schritte klar. Ebenso die Ableitungen von **határoz/at**=Beschl/uß: Adj. **határozati**=beschlußig, Adv. **~lag**=~lich > beschlußweise.<sup>2</sup>

Deutsch fungieren auch Satzglieder als Umstandsbestimmung. Mit dem Adverbial(e) singt sie *in der Badewanne*. Ungarisch per Raumsuffix ein Wort: **kádban**=Wannein. Klingt das Geträller *in den Garten hinaus*, trennt Ungarisch vom Verb *klings*=**hallik** das Präfix **ki**[hallik]=hinaus; mit diesem läßt sich der Raum steigern: **kert/en kijebb**=Garten/auf hinaus > über den G. hinaus. Rückt man die Singwanne *hierherer-dorthiner*=**idébb-odább** mehr heran-mehr hin, lauscht solcher Grammatik sogar das *am hinausesten stehend Ohr* **legkijebb(en) álló fül**. - Diktionäre stehen überfordert oft abseits.<sup>3</sup>

## 6) Konjunkionaladverb.

Angesichts der Verwendungsbreite von Adverbien sind sich Deutsch wie Ungarisch einig, daß Umstandsangaben zugleich als Konjunktionen erhalten können. *Sie fährt Auto und singt unterwegs* braucht kein Bindewort: *Sie 'autelt[sich]', unterwegs singt sie*=**autózik, útközben énekel**.

Deutsch ersetzt das dem Verb "singt" vorangestellte Adverb *unterwegs* als Konjunkionaladverb „und“.

Ungarisch genügt das Komma, um *und=és* zu ignorieren.

Andermals wiederum sind es Konjunktionen, die "gewisse adverbiale Bedeutungsimpulse" tragen. Die Konj. *währenddessen* nennt Zeit: *Sie fährt, währenddessen singt sie*=**hajt, miközben énekel**.

<sup>1</sup> >Szent-Iványi §55 S.54 f. - >Tompá S.140, 146f; 168 Doppelform **sértő-en, ~leg** "beleidigend-lich".

<sup>2</sup> vgl. >Halász, Wörterbuch Ung.-Dt. 1974: **határoz** etc.; Dt.-Ung.: "bestimmen, ~d" usw.

<sup>3</sup> >Wahrig, Dt. Wörterbuch 1997, Sprachlehre Adverbialbestimmung. - >Szent-Iványi §141 S. 120 Formen der Adverbialbestimmung; §58 S.59 **kijebb, legkijebb** etc. - >Tompá S.33, 36 **oda** "dorthin", **odább, odábbra, legodább, leges-legodább**; S.168fff Adverbialbestimmungen. - >Halász, Wörterbuch Ung.-Dt. 2 Bde 1974: **idébb, odább**; kein **kijebb**.

Solch funktionales Hinundher erschwert ungarischerseits das Trennen echter Adverben von "unechten" Konjunktionen (Tompá), die aus Adverben entstanden sind (Szent-Iványi). Ein auch deutscherseits oft "müßiger" Trennversuch (Wahrig). <sup>1</sup>

Beenden wir die adverbiale Vergleichsschau mit der madjarisch feierlichsten kompakten Temporalbestimmung, worin Brautleute die ehelichen Umstände damit beginnen, daß sie einander alles Gute geloben: **holtom/ig/lan** = *Todmein/bis/lang*, **holtá/ig/lan** = *Todsein[ihr]/bis/lang*, >*bis zu meinem/seinem [ihrem] Tode andauernd; bis daß der Tod mich/ihn/sie scheidet*. Wörterbücher haben die alte Umstandsbestimmungsformel. Sprachbuchautoren ist sie im Laufe grammatischer Ehejahre samt Suffix entfallen. <sup>2</sup>

## Ende Adverben-Kapitel

Vorangegangen:

### Vorveröffentlichung Band II, Kapitel Verben

Tafel Personalsuffixe.....	Seite b.w.
1) Sprachenvergleich Konjugation .....	307
2) Tafel ungarischer Konjugationen .....	309
3) Konjugationswahl.....	311
4) Lineale Konjugation, 'vormals', Partizipien ....	313
5) Aktionseinbau, Modalitäten .....	320
6) 'ik' reflexiv, passiv.....	328
7) Infinitiv, Verbalbesitz.....	336
8) Stammvarianten, Unregelmäßigkeiten .....	345
9) hat, sein, wird .....	355
10) laß, muß, seiend: <i>hadd, kell</i> .....	365

<sup>1</sup> >Langenscheidts Kurzgramm. Deutsch, §8 S.52 Konjunkionaladverb. - >Szent-Iványi §166 S.135 Adv. **út-közben**; §56 S.56 Postpos.- Adv. **közben**; §75 S.76 Konj. **miközben**. - >Tompá S.152 un-/echte Konj.; S.198 Komma statt Konj. - >Wahrig, Dt. Wörterbuch 1974, Sprachlehre Konjunktion 2.

<sup>2</sup> >Halász, Wörterbuch Ung.-Dt. 1974 Bd 1 **holtomiglan (holtodiglan)** Adv. "bis in den Tod"; - Dt.-Ung: "Tod, bis zum Tode treu" ohne Suffix **-lan**.